

AUSGABE 6/2026

postfrisch

DAS PHILATELIE-JOURNAL



Festlich frankiert



Neu: 50-Euro-Serie »Weihnachtslieder«

Deutsche Post 



Dr. Alexander Plum,
Leiter Philatelie

Liebe Leserinnen und Leser,

die Adventszeit lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen und liebge-
wonnene Traditionen zu pflegen – etwa Plätzchen zu backen, über den
Weihnachtsmarkt zu bummeln oder Briefe und Karten an liebe
Menschen zu verschicken. Mit festlichen Marken wird Ihre Post im
Nu zum Hingucker. Doch wie entsteht ein weihnachtliches Post-
wertzeichen? Briefmarkengestalterin Chayenn Gutowski lässt uns
auf Seite 4 und 5 am spannenden Entstehungsprozess teilhaben.

Neue 50-Euro-Silbermünzenserie

Ob beim gemeinsamen Singen oder beim andächtigen Zuhören,
weihnachtliche Stücke sorgen für eine unvergleichlich feierliche
Stimmung. Mit dem Motiv »Stille Nacht, heilige Nacht« startet nun
die neue 50-Euro-Silberserie »Weihnachtslieder«. Lesen Sie Inte-
ressantes dazu auf den Seiten 6 und 7. Darüber hinaus erscheint
jetzt auch die abschließende Ausgabe »Heilige Drei Könige« der
beliebten Vorgängerserie »Weihnachten« – mehr dazu auf Seite 9.

Diplomatie statt Konfrontation

Die Staatsmänner Gustav Stresemann und Aristide Briand bemü-
hten sich nach dem Ersten Weltkrieg um eine Annäherung zwischen
Deutschland und Frankreich. Vor 100 Jahren wurden sie gemein-
sam mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – daran erinnern
eine neue Briefmarke und eine 35-Euro-Gedenkmünze, über die
Sie auf den Seiten 12 und 13 mehr erfahren.

Beim Lesen Ihrer postfrisch wünsche ich Ihnen viel Freude.

Ihr



4 AKTUELL

Briefmarkendesignerin
Chayenn Gutowski
verrät im Interview
Interessantes zur
Gestaltung der
weihnachtlichen
Neuauflage
»Lichterhirsch«.



AKTUELL

- 4** Festlich frankiert –
Interview mit Markengestalterin Chayenn Gutowski
- 6** Weltberühmter Weihnachtsklassiker –
Start der neuen 50-Euro-Serie »Weihnachtslieder«
- 8** Ein Licht in der Dunkelheit –
Farbenfrohes Kirchenfenster ziert Weihnachtsmarke
- 9** Krönender Abschluss –
Silbermünzenserie »Weihnachten« jetzt komplett
- 12** Zeichen der Versöhnung –
100 Jahre Friedensnobelpreis für
Gustav Stresemann und Aristide Briand
- 16** Frau von Welt –
125. Geburtstag Marlene Dietrich
- 22** Gegen das Vergessen –
Neue Münze zu Ehren von Margot Friedländer

HISTORIE

- 20** Werte nach Wunsch –
Die Ära deutscher Automatenmarken endet
- 24** Bauen für die Ewigkeit –
400 Jahre Weihe des Petersdoms
- 30** Ein großer Pioniergeist –
175. Geburtstag Otto Schott



16 AKTUELL

Schauspielerinnen, Sängerinnen, Stilikonnen: Marlene Dietrich ist in aller Welt bekannt. Zum 125. Geburtstag wird sie mit einer Neuausgabe geehrt.



Inhalt



© Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Meyer, Thomas 2017 / OSTKREUZ

32 HISTORIE

Das 1919 in Weimar gegründete Bauhaus führte Kunst und Handwerk zusammen. Vor gut 100 Jahren zog die legendäre Kunstschule nach Dessau um.

32 Ideenschmiede der Moderne – 100 Jahre Bauhaus Dessau

NEUAUSGABEN

18 Von der Ausgabe »Lichterhirsch« bis zur neuen Briefmarke »125. Geburtstag Marlene Dietrich«

SERVICE

- 10** ABONNEMENTS: Sammelfreude – das ganze Jahr!
- 14** SHOP: 125 Jahre Nobelpreisverleihung
- 28** NEUIGKEITEN: Adressen der Weihnachtspostfilialen, neue selbstklebende Markensets u. v. m.
- 34** AKTUELLES: Ausstellungen der Museen für Kommunikation; Tauschtage; ausgewählte Gold-Editionen; Wettbewerb »Stempel des Monats 2027«
- 36** LESERBRIEFE: Gerne beantworten wir Ihre fachlichen Fragen; Impressum
- 38** SHOP: Sammelobjekte zum Jahresausklang
- 40** SHOP: Klassiker aus der DDR und Berlin

GEPRÄGT

26 Das Geld des Vatikans – Begehrte Kursmünzensätze aus dem Kirchenstaat

18 NEUAUSGABEN



Vor 100 Jahren erhielten Gustav Stresemann und Aristide Briand den Friedensnobelpreis. Daran erinnert eine Neuausgabe.

26 GEPRÄGT

Historisch und modern, mit Silber- oder Goldmünzen: Sichern Sie sich jetzt noch die letzten Exemplare begehrter Kursmünzensätze aus dem Vatikan!



DIE SKIZZE WIRD
ERSTELLT

DAS MOTIV
KOLORIERT



Briefmarkendesignerin
Chayenn Gutowski in ihrem
Büro im Post Tower in Bonn



Die Neuausgabe »Lichterhirsch«
erscheint am 2. November 2026.

FESTLICH FRANKIERT

Weihnachtsmarken mit stimmungsvollen Motiven sind echte Hingucker auf der Festtagspost. Das gilt auch für die Neuausgabe »Lichterhirsch«, die von Chayenn Gutowski gestaltet wurde. Im Interview lässt sie uns an ihrer spannenden Arbeit als Briefmarkendesignerin teilhaben.

postfrisch: Frau Gutowski, wie kamen Sie zur Gestaltung von Briefmarken?

Chayenn Gutowski: Der oft gehörte Satz »Ich habe schon als Kind gerne gemalt und wollte einen kreativen Beruf ergreifen« trifft auch auf mich zu. Deshalb habe ich neben dem Abitur eine schulische Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin (GTA) gemacht. Es folgte ein Designstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Nach dem Bachelorabschluss habe ich fast zwei Jahre in einer Werbeagentur gearbeitet und stieß dann auf eine Stellenausschreibung der Deutschen Post als »Grafikerin für Briefmarken«. Für mich ein absoluter Traumjob! Die erste von mir gestaltete Briefmarke zur Buchreihe »Die Schule der magischen Tiere« erschien im Oktober 2024.

Wie kamen Sie auf die Idee zum Motiv der Neuausgabe »Lichterhirsch«?

Ich bin über ein charmantes Stickmotiv gestolpert, das einen Hirsch mit einer Lichterkette im Geweih zeigte. Ich fand die Kombination aus dem ruhigen Tier und dem verspielten Detail mit den Lichtern spannend. Aus dieser Inspiration heraus entwickelte sich nach und nach ein völlig eigenständiges Motiv.

Der Hirsch steht in einer verschneiten Landschaft, fast so als wäre er in einem stillen Wintermoment eingefroren. Die bunten Lichter im Geweih setzen einen bewussten Kontrast. Sie bringen Wärme, Leichtigkeit und Freude in die ruhige, kühle Umgebung. Dieses Zusammenspiel verbindet man auch mit der Weihnachtszeit: Draußen ist es kalt und dunkel, drinnen sorgt warmes Licht für Geborgenheit und Vorfreude.

Wie und mit welchen Techniken haben Sie das Motiv entwickelt?

Die Illustration ist vollständig digital entstanden. Gezeichnet habe ich sie mit einem Apple Pencil auf dem iPad. Zunächst habe ich mir Hirschfoto-

grafien angeschaut, um die Anatomie und das Geweih möglichst realistisch darzustellen. Außerdem habe ich überlegt, welche Pose die ruhige Stimmung des Motivs am besten transportiert. Anschließend habe ich mich mit der Farbgestaltung beschäftigt: Welche Farben brauche ich, um die Kälte einer verschneiten Winterlandschaft und die Wärme einer leuchtenden Lichterkette zu vermitteln? Danach ging es ans Illustrieren. Zuerst entstand die Konturzeichnung, anschließend wurden die Farben des Hirsches ausgearbeitet. Es folgten der Hintergrund, die Schneeflocken und die Lichterkette. Zum Schluss habe ich das Motiv auf das Markenformat übertragen, die passende Typografie ausgewählt und Schriftvarianten ausprobiert.

Wie viele Entwürfe entstanden, bevor der endgültige ausgewählt wurde?

Zum diesjährigen Weihnachtsmotiv gab es eine unternehmensinterne Abstimmung. Alle Mitarbeitenden konnten aus zwölf Motiven ihren Favoriten wählen. Jede Gestalterin und jeder Gestalter aus unserem Grafikteam ent-



wickelte dafür drei finale Entwürfe. Mit 27 Prozent der Stimmen setzte sich der »Lichterhirsch« schließlich durch.

Birgt die Gestaltung einer Weihnachtsmarke besondere Herausforderungen? Weihnachtsmarken gehören zu unseren beliebtesten Ausgaben. Viele Men-

schen versenden in dieser Zeit Grüße an Familie, Freunde und Bekannte. Das Motiv sollte daher viele Menschen ansprechen und gleichzeitig die besondere Stimmung der Weihnachtszeit transportieren. Es gilt, eine Balance zwischen Tradition, Emotion und einer zeitgemäßen Gestaltung zu finden.

Was bedeutet es für Sie, dass Ihr Motiv viele Tausend Mal verschickt wird?

Ich empfinde das als große Ehre und kann es manchmal selbst kaum glauben. Der Gedanke, dass meine Gestaltung auf so vielen Briefen und Postkarten unterwegs ist, macht mich stolz. Gleichzeitig hoffe ich natürlich, dass die Menschen Freude an dem Motiv haben und die Briefmarke gerne verwenden.

Sammeln Sie selbst auch Briefmarken?

Ich sammle nicht im klassischen Sinn, aber ich nutze Briefmarken sehr intensiv. Zu Hause habe ich wohl über 200 Stück. Das liegt vor allem an meinem Hobby Postcrossing. Über die Plattform postcrossing.com verschicke ich Postkarten in alle Welt und erhalte viele Karten aus den unterschiedlichsten Ländern zurück. Man kann sich das wie eine internationale Brieffreundschaft mit einer großen Community vorstellen. Dabei macht mir nicht nur das Schreiben Spaß: Ich suche Postkarten aus, verfasse persönliche Nachrichten und gestalte die Karten mit kleinen Zeichnungen, Aufklebern und natürlich unseren Briefmarken. Gerade in der Winterzeit ist das für mich ein wunderbar entschleunigendes Hobby.



GRUSSKARTENSET »WEIHNACHTEN 2026«

Das Set vereint zehn Grußklappkarten (12 × 17 cm) mit fünf verschiedenen Motiven, teils gedruckt in Farbe Gold, zehn gestaltete Umschläge sowie das selbstklebende Markenset »Lichterhirsch« (10 × 0,95 €). | 17,95 €* | Best.-Nr. 150428067 **1**



EIN PRALL GEFÜLLTES WEIHNACHTSPAKET

Mit Sammlerstücken von ca. 1965 bis 2015 (Bund, Berlin, DDR; postfrisch und gestempelt), darunter neben vielen weihnachtlichen Marken auch Markenhäftchen, Ersttagsblätter, Post- und Maximumkarten. Garantiert dabei: das Markenset mit Großblock »Internationale Filmschauspieler« sowie über 25 Blocks und Kleinbogen – Katalogwert (MICHEL) insgesamt über 350 Euro! Lieferung in passendem Karton. 49,- €* | Best.-Nr. 150626552 **2**



STECKKARTE

»WEIHNACHTSGRÜSSE 2026«

Die Steckkarte vereint neun attraktive Motivbriefmarken für Ihre Weihnachtspost sowie fünf Ergänzungswerte zur portogerechten Frankierung von Standardsendungen. 11,75 €* | Best.-Nr. 150100060 **3**

BUNDLE STECKKARTE

»WEIHNACHTSGRÜSSE 2026«

Im Bundle erhalten Sie zwei Motivsteckkarten – eine für Ihre Sammlung, eine zur Frankatur – und sparen 1,- € gegenüber dem Einzelkauf. 22,50 €* | Best.-Nr. 150100063 **4**

ABO »MOTIV-STECKKARTEN«

Im Abo erhalten Sie jährlich ca. drei Steckkarten (Sommer, Weihnachten, Überraschungsmotiv) mit je etwa 8 bis 15 nassklebenden Marken. Der Preis variiert abhängig von Nominalwerten und Umfang. Best.-Nr. D230 **5**



Die 50-Euro-Silbermünze

»Stille Nacht, heilige Nacht«
erscheint am 26. November 2026
als erste Ausgabe der Serie

»Weihnachtslieder«.

»Stille Nacht, heilige Nacht«
50 Euro | Deutschland 2026
Ø 30 mm

Stempelglanz:

Silber (625/1000) | 21 g

Spiegelglanz:

Silber (999/1000) | 22 g

Quelle: BVA; Künstler: Bodo Broschat, Berlin;
Fotograf: Hans-Jürgen Fuchs, Stuttgart

WELTBERÜHMTER WEIHNACHTSKLASSIKER

Vor über 200 Jahren wurde »Stille Nacht, heilige Nacht« erstmals am Heiligabend in einer Kirche in Österreich gesungen – heute ist das Stück international bekannt. Nun startet die neue 50-Euro-Silbermünzenserie »Weihnachtslieder« mit einem ausdrucksstarken Motiv zu Ehren des Klassikers.

Das Singen von Weihnachtsliedern zählt zu den wohl schönsten Traditionen rund um die Festtage. Die vertrauten Melodien wecken Erinnerungen, schaffen Gemeinschaft und verbinden Generationen. Kein Wunder also, dass gerade die traditionellen Lieder vielen Menschen so sehr am Herzen liegen. Fragt man die Deutschen nach ihren liebsten Titeln, landet vor allem ein Stück regelmäßig auf dem ersten Platz: »Stille Nacht, heilige Nacht« gilt hierzulande als der Weihnachtsklassiker schlechthin.

Den Text in sechs Strophen verfasste der junge Hilfspriester Joseph Mohr 1816 im österreichischen Mariapfarr. Im Mittelpunkt des Gedichts stehen die Geburt Jesu und seine Rolle als Erlöser, Gottes Zuwendung, Frieden und Hoffnung. Danach sehnten sich auch damals viele Menschen: Gerade waren die Napoleonischen Kriege vorüber und Grenzen neu gezogen worden. Zudem hatte ein Vulkanausbruch in Indonesien drastische Klimaveränderungen ausgelöst, sodass 1816 als »Jahr ohne Sommer« Ernteausfälle, Hunger und Not brachte.

Bis »Stille Nacht, heilige Nacht« als Lied erklang, vergingen noch zwei Jahre. Über seine Uraufführung erzählt man sich eine rührende Geschichte: Der Legende nach soll am Heiligabend in der Kirche St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg, wo Joseph Mohr nun tätig war, die Orgel versagt haben. Da bat Mohr seinen Freund, den Lehrer Franz Xaver Gruber, rasch eine Melodie zu seinem Gedicht zu schreiben. Begleitet von

Mohr an der Gitarre, sangen die beiden am 24. Dezember 1818 erstmals »Stille Nacht, heilige Nacht«. Zwar ist nicht gesichert, dass es sich in allen Einzelheiten so zugetragen hat. Doch der Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Liedes war gelegt.

Internationale Erfolgsgeschichte

Wohl über den Orgelbauer Carl Mauracher gelangte »Stille Nacht, heilige Nacht« bald nach Fügen im Zillertal. Fahrende Händler aus der Region, die ihre Kundschaft mit Gesang erfreuten, nahmen das Lied in ihr Repertoire auf und trugen so zu seiner Verbreitung bei. 1839 reiste eine Tiroler Sängerguppe in die USA, wo sie das Lied zu Weihnachten vortrug.

Bislang wurde der Liedtext, von dem meist die erste, zweite und letzte Strophe gesungen werden, in 320 Sprachen und Dialekte übersetzt. Und an der Stelle der Kirche St. Nikola, die nach Hochwasserschäden abgerissen wurde, steht heute die Stille-Nacht-Kapelle, die Menschen aus aller Welt anzieht. Auch das Motiv der neuen 50-Euro-Silbermünze zu Ehren des beliebten Weihnachtslieds nimmt auf den Entstehungsort Bezug: Hinter einer Krippenszene mit Maria, Josef und dem Jesuskind, einem Engel und dem Stern von Bethlehem erstreckt sich ein Alpenpanorama mit dem einstigen Oberndorfer Kirchturm. Der untere Teil des Münzbildes ist mit einer Weltkugel hinterlegt – ein Verweis auf die weltweite Friedensbotschaft und internationale Verbreitung des Liedes.

START DER NEUEN 50-EURO-SERIE »WEIHNACHTSLIEDER«

Die Ausgabe »Stille Nacht, heilige Nacht« bildet den Auftakt der Serie »Weihnachtslieder«, in der zwischen 2026 und 2030 fünf Silbermünzen erscheinen. In der Qualität Spiegelglanz verfügen sie als erste deutsche Silbermünzen über die innovative AuVerIn-Reliefsignatur. Dabei wird eine für das bloße Auge unsichtbare Signatur in das Münzrelief eingeprägt, die sich mittels einer kostenlosen App auslesen lässt. Das patentierte Feature erhöht die Fälschungssicherheit und verknüpft die Münze mit digitalen Services.



NUMISBLATT »STILLE NACHT, HEILIGE NACHT«

Mit der 50-Euro-Silbermünze »Stille Nacht, heilige Nacht« in Qualität Stempelglanz und einem Zehnerbogen der Neuausgabe »Kirchenfenster« mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 2. November 2026. 98,90 €* | Best.-Nr. 149824086 **6**

ABO »NUMISBLÄTTER«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus. Best.-Nr. D020 **7**



MÜNZE UND MARKE

Mit der 50-Euro-Silbermünze »Stille Nacht, heilige Nacht« in Qualität Spiegelglanz und einem Paar der Neuausgabe »Kirchenfenster« mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 2. November 2026. 129,90 €* | Best.-Nr. 149817146 **8**

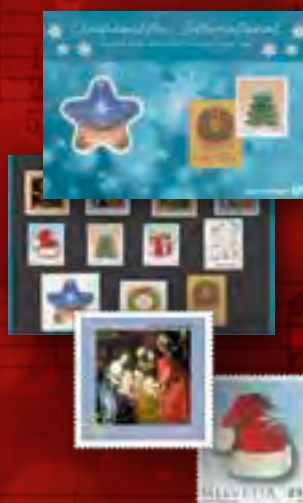
ABO »MÜNZE UND MARKE«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus. Best.-Nr. D095S **9**



SONDERMARKEN-SET »STILLE NACHT«

Das Weihnachtslied »Stille Nacht, heilige Nacht« gilt als eines der bedeutendsten Kulturgüter Österreichs. Die sieben Sondermarken in diesem Set (Österreich; 1948–2024; postfrisch) hat die Österreichische Post zu den Jubiläen des Liedes und seiner Verfasser herausgegeben. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 18,50 €* | Best.-Nr. 150626604 **10**



WEIHNACHTEN INTERNATIONAL

Dieses festliche Presentation Pack vereint elf ausgesuchte internationale Weihnachtsmarken unterschiedlicher Jahrgänge (alle postfrisch). Enthalten sind zwei Briefmarken aus Deutschland (aus dem Jahr 2004), zwei aus Belgien (2004), drei aus der Schweiz (2009) sowie jeweils eine aus den Niederlanden (2018), Vanuatu (2004), Brasilien (2009) und Italien (2008). 22,95 €* | Best.-Nr. 150427413 **11**



SCHMUCKBLATT »WEIHNACHTSLIEDER«

Mit je einer Briefmarke »200 Jahre Weihnachtslied ›O Tannenbaum« mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw. »Bonn« vom 5. Dezember 2024, neun passenden weiteren Marken (Bund; postfrisch) und interessanten Informationen zum Thema. Format: 21 × 21 cm. 21,95 €* | Best.-Nr. 150427379 **12**

1 DOLLAR »FRÖHLICHE WEIHNACHTEN«

Ein frohes Fest wünscht Australien mit dieser attraktiv gestalteten Münze, deren Bildseite ein stimmungsvolles koloriertes Weihnachtsmotiv zierte. »Merry Christmas« | 1 Australischer Dollar | Australien 2013 | Aluminiumbronze | 13,8 g | Ø 30,6 mm | st 29,90 €* | Best.-Nr. 002834 **13**



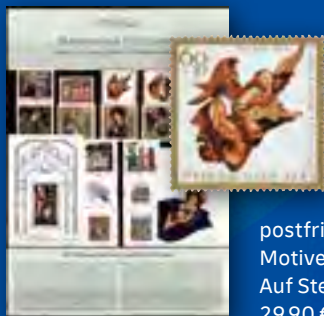
Verkleinerte Darstellung



NEU

SCHMUCKBLATT »WEIHNACHTEN 2026«

Mit zwei Exemplaren der Neuauflage »Kirchenfenster« mit Ersttagsstempel »Bonn« bzw. »Berlin« vom 2. November 2026 und sieben weiteren Marken (Bund, Berlin; 1978–2020; postfrisch), deren Motive Ausschnitte aus farbenfrohen Kirchenfenstern zeigen. Partell mit UV-Lack veredelt. Format: 21 × 21 cm, Altarfalz mit Stanzung in Form eines Kirchenfensters.

25,95 €* | Best.-Nr. 150427409 **14****MOTIV DER WEIHNACHTSGESCHICHTE**

Die Weihnachtsgeschichte kunstvoll ins Bild gesetzt: Diese Kollektion mit 38 Briefmarken und zwei Blockausgaben (Bund; 1972–2017; postfrisch) präsentiert faszinierende Motive aus verschiedenen Epochen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

29,90 €* | Best.-Nr. 150626476 **15****ANTIKE GOLDSCHÄTZE**

Im Byzantinischen Reich verbanden sich antikes Erbe und christlicher Glaube auf einzigartige Weise. Regiert wurde es von mächtigen Kaisern, deren Porträts wundervolle Münzen schmücken – so wie diese beiden prächtigen goldenen Solidi.

Beide Münzen: Solidus | Byzantisches Reich
ca. 4,5 g | Ø ca. 22 mm | ss/vz

**SOLIDUS »KAISER HERACLIUS«**

Der letzte Herrscher der Spätantike war einer der bedeutendsten oströmischen bzw. byzantinischen Kaiser und ein großer militärischer Stratege. Kaiser Heraclius | 610–641
799,- €* | Best.-Nr. 001523 **16**

ÜBER 1.300 JAHRE ALT!

SOLIDUS »KAISER CONSTANS II.«

Constans II., aufgrund seines langen Barts »der Bärtige« genannt, ist hier mit seinem Sohn und Mitregenten Constantinus IV. zu sehen. Kaiser Constans II. | 641–668
799,- €* | Best.-Nr. 001522 **17**



Beide Münzen in vergrößerter Darstellung



Die Neuauflage
»Kirchenfenster« aus der
Serie »Weihnachten«
erscheint am 2. November
2026. Der Plusbetrag kommt
der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege
e. V. zugute.

EIN LICHT IN DER DUNKELHEIT

Ein Ausschnitt aus einem besonderen Kirchenfenster zielt die Neuauflage der Serie »Weihnachten«. Mit dem Kauf der schönen Plusmarken lässt sich ganz einfach Gutes bewirken.

Leuchtend in warmem Gelb steht der Stern von Bethlehem über der Krippe, die Szenerie erstrahlt in satten Tönen: Das Motiv der neuen Weihnachtsmarke »Kirchenfenster« beeindruckt mit seiner farbenfrohen Gestaltung. Das Originalfenster ist in der Christuskirche Düneberg im schleswig-holsteinischen Geesthacht zu bewundern. Das evangelisch-lutherische Gotteshaus wurde 1956 bis 1957 nach Plänen des Architekten Otto Andersen (1924–1981) errichtet. Von außen mit Ziegeln versehen und von einem 24 Meter hohen Turm gekrönt, präsentiert sich der Bau in seinem Inneren schlicht und klar – eine ruhige Atmosphäre, in der die prächtigen, von dem Maler und Grafiker Claus Wallner (1926–1979) gestalteten Buntglasfenster ihre Wirkung entfalten.

Farbenprächtiges Kunstwerk

Neben einer Fensterwand hinter der Orgelempore schmücken kleinere Fenster die Seitenwände – darunter auch das Werk »Geburt Christi«, dessen Krippenmotiv die neue Weihnachtsmarke zielt. Sie bestehen aus dicken, durchgefärbten Glasplatten, sogenanntem Dallglas (von französisch »dalle« für Fliese oder Platte). Um Dallglasfenster zu fertigen, wird das Glas entsprechend dem Entwurf in Form geschnitten oder geschlagen, ähnlich einem Mosaik angeordnet und in Beton eingebettet. Das Ergebnis sind Glaskunstwerke, deren bei Lichteinfall kräftig leuchtende Farben einen starken Kontrast zum dunklen Beton bilden – und somit auch wunderbar zur Darstellung der Geburt Christi passen, die Licht in die Dunkelheit und Hoffnung in die Welt bringt. Auch die Ausgaben der Plusmarkenserie »Weihnachten« tragen dazu bei, Hoffnung und Hilfe zu spenden: Die Pluserlöse aus ihrem Verkauf kommen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. zugute und tragen zur Unterstützung von gemeinnützigen Projekten, sozialen Einrichtungen und Menschen in Not bei.

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Hefende!

KRÖNENDER ABSCHLUSS

Die Heiligen Drei Könige gehören fest zur Weihnachtstradition. Ihnen ist die letzte Ausgabe der Silberserie »Weihnachten« gewidmet. Das ausdrucksstarke Motiv zeigt die Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern von Bethlehem gefolgt sind und dem Jesuskind in der Krippe Geschenke bringen. Alle Münzen der Serie sind Tellerprägungen: Die Bildseite ist nach innen vertieft und zeigt ein plastisches Relief.

Eigentlich war die Ausgabe des Motivs »Heilige Drei Könige« mit dem Nominal 25 Euro für 2025 geplant, wurde dann aber aufgrund des stark gestiegenen Silberpreises zurückgestellt – der Materialwert der Münze hätte den Nennwert überstiegen. Nun erscheint sie mit dem Nominal 50 Euro. Zudem wurde bei der Stempelglanz-Variante der Silbergehalt auf 625/1000 gesenkt. In Spiegelglanz besteht die Münze weiterhin aus Silber (999/1000). Obschon sie 2026 erscheint, trägt sie die Jahresangabe 2025 – und komplettiert damit den Jahrgang 2025.



**KOMPLETTIEREN SIE
JETZT DEN JAHRGANG
2025!**

Die 50-Euro-Silbermünze
»Heilige Drei Könige«
erscheint am 5. November
2026 als finale Ausgabe
der Serie »Weihnachten«.
»Heilige Drei Könige«
50 Euro | Deutschland 2026
Ø 30 mm

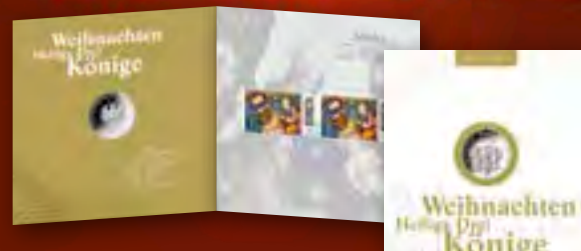
Stempelglanz:
Silber (625/1000) | 21 g
Spiegelglanz:
Silber (999/1000) | 22 g

Quelle: BVA; Künstler: Christian Dögerl, Marquartstein;
Fotograf: Hans-Jürgen Fuchs, Stuttgart



**NUMISBLATT
»HEILIGE DREI KÖNIGE«**
Mit der 50-Euro-Silbermünze
»Heilige Drei Könige« in
Qualität Stempelglanz und
einem Zehnerbogen der
Briefmarke »Kirchenfenster«
mit Ersttagsstempel »Berlin«
vom 3. November 2025.
98,90 €*
Best.-Nr. 149824079 **18**

ABO »NUMISBLÄTTER«
Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar
frei Haus | Best.-Nr. D020 **7**



MÜNZE UND MARKE
Mit der 50-Euro-Silbermünze »Heilige Drei Könige« in Qualität
Spiegelglanz und einem Paar der Briefmarke »Kirchenfenster«
mit Sonderstempel zum Ausgabetag der Münze.
129,90 €* | Best.-Nr. 149817137 **19**

ABO »MÜNZE UND MARKE«
Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus.
Best.-Nr. D095S **9**

25-EURO-SILBERMÜNZEN DER SERIE »WEIHNACHTEN«

Jetzt noch schnell zugreifen und frühere Motive der Serie sichern!
Alle Münzen: Serie »Weihnachten« | 25 Euro | Silber (999/1000) | 22 g | Ø 30 mm



**NUMISBLATT
»ADVENTSKRANZ« (2024)**
Mit 25-Euro-Münze (st) und
Zehnerbogen der Marke »Kirchen-
fenster« von 2024 mit Ersttags-
stempel »Berlin«. | 75,90 €*
Best.-Nr. 149824073 **20**



**MÜNZE UND MARKE
»ADVENTSKRANZ« (2024)**
Mit 25-Euro-Münze (sp)
und Paar der Marke »Kirchen-
fenster« von 2024 mit Ersttags-
stempel »Berlin«. | 86,90 €*
Best.-Nr. 149817125 **21**



**MÜNZE UND MARKE »ERZGEBIRGISCHER
SCHWIBBOGEN« (2023)**
Mit 25-Euro-Münze (sp) und Paar
der Marke »Die Botschaft des Engels«
von 2023 mit Ersttagsstempel
»Berlin« | 86,90 €*
Best.-Nr. 149817108 **22**



**Alle Münzen der Serie sind als
Tellerprägungen gefertigt.**



**NUMISBLATT
»GEBURT CHRISTI« (2021)**
Mit 25-Euro-Münze (st) und Zehner-
bogen der Marke »Die Botschaft des
Engels« von 2021 mit Ersttags-
stempel »Berlin«. | 75,90 €*
Best.-Nr. 149824055 **23**



SAMMELFREUDE – DAS GANZE JAHR!

Sie möchten liebe Menschen mit einem außergewöhnlichen Weihnachtsgeschenk überraschen? Oder sich selbst zum Jahresausklang etwas ganz Besonderes gönnen? Dann sind unsere attraktiven Abonnements genau das Richtige für Sie: Mit hochwertigen Sammlerstücken bereiten sie lange Freude – von Lieferung zu Lieferung!

ALLE ABOS AUF EINEN BLICK: UNSER KOSTENLOSER ABO-KATALOG



ALLE ABOS
AUF EINEN
BLICK!

ABO-KATALOG

Jetzt kostenlos anfordern! Alle Philatelie- und Münzen-Abos übersichtlich auf einen Blick – inkl. Bestellschein, Produktinformationen und Preisen. Lassen Sie sich inspirieren!
Best.-Nr. XW0801 **24**

MICHEL-KATALOG 2026/2027

Gut informiert macht Sammeln noch mehr Spaß: Der umfangreiche Katalog bietet einen optimalen Überblick über alle deutschen Marken und hält zusätzliche Informationen über Wasserzeichen, Zähnungen, Fälschungshinweise und weitere Besonderheiten bereit. 113. Auflage in Farbe mit 1.224 Seiten, Format: 15,5 x 23 cm, Hardcover. 82,- €* | Best.-Nr. 150211678 **26**



DER
BELIEBTE
KLASSIKER!

DEUTSCHLAND-ABO »NASSKLEBENDE PWZ«

Sie erhalten alle nassklebenden Postwertzeichen und Sonderpostwertzeichen des Jahres (ca. 52 Stück) in gewünschter Stückzahl – nach Wunsch ungestempelt oder gestempelt (mit Tagesstempel »Weiden«, Ersttagsstempel »Berlin« oder »Bonn« in Voll- oder Normalstempelung). Lieferung wahlweise monatlich oder im Quartal. Der Preis variiert abhängig von Nominalwerten und Umfang.

Best.-Nr. D000 **25**



ABO »NUMISBLÄTTER«

Stilvoll vereinen Numisblätter je eine 35-Euro- bzw. 50-Euro-Silbermünze in Qualität Stempelglanz und einen Zehnerbogen einer passenden Sondermarke mit Ersttagsstempel »Berlin« oder Sonderstempel zum Ausgabebetrag der Münze (statt des Zehnerbogens können in Einzelfällen auch Blocks, Zweierstreifen o. Ä. enthalten sein). Das Abo umfasst (je nach Ausgabeprogramm) jährlich 5 bis 7 Numisblätter (Format: DIN A4) in Klarsichthülle mit Lochstreifen. Zum Jahresende erhalten Sie ein Inhaltsverzeichnis mit Hintergrundinformationen zu den Themen des Jahrgangs.

Best.-Nr. D020 **7**

EXKLUSIVE SAMMLUNGEN IM ABO



ABO »DEUTSCHLAND KLASSIK«

Sammeln Sie Deutschlands Briefmarkenausgaben komfortabel, übersichtlich und lückenlos!

- Sie erhalten alle deutschen Briefmarken-Neuausgaben in postfrischer Qualität.
- Alle Marken wurden sorgsam von Hand in passgenaue Klemmtaschen eingelegt.
- Ihre Marken sind bereits perfekt sortiert und präsentieren sich auf hochwertigen Albumseiten mit informativen Hintergrundtexten.

Lieferung pro Quartal zum reinen Markenwert plus Zuschlag von nur 3,95 €* für die hochwertigen Albumseiten. | Best.-Nr. D062 **27**



ABO »DEUTSCHLAND PLUS«

Für alle, die deutsche Neuausgaben in besonders attraktiver Form als Eckrandstücke sammeln möchten!

- Sie erhalten von jeder deutschen Briefmarken-Neuausgabe zwei untere Eckrandstücke inkl. Eckränder – postfrisch und gestempelt.
- Die Eckrandstücke wurden behutsam von Hand aus dem Bogen entnommen und in passgenaue Klemmtaschen eingelegt.
- Auf hochwertigen Albumseiten mit informativen Hintergrundtexten – die perfekte Präsentation und Sortierung Ihrer Marken!

Lieferung pro Quartal. Komplettpreis je Versandlieferung: 39,90 €* Best.-Nr. D023 **28**

FÜR DIE SICHERE UND STILVOLLE AUFBEWAHRUNG IHRER SAMMLERSTÜCKE

Diese attraktiven Alben wurden eigens für die Aufbewahrung der Abonnements »Deutschland klassik« und »Deutschland plus« gefertigt. Die Alben (Lieferung ohne Inhalt) bestehen jeweils aus hochwertigem lederähnlichem Material in der Farbe Dunkelblau, verfügen über eine stabile 13-Ring-Mechanik und einen Schuber. Format (B × H × T): 31 × 32 × 6,7 cm.



**JETZT ZUM ABO
DAZUBESTELLEN!**

ALBUM MIT SCHUBER ZUM ABO »DEUTSCHLAND PLUS«

- Für bis zu drei Jahrgänge der Sammlung »Deutschland plus«
- Inkl. Blanko-Ergänzungsblätter
- Mit Goldprägung veredelt

29,90 €* | Best.-Nr. 150203403 **30**



ALBUM MIT SCHUBER ZUM ABO »DEUTSCHLAND KLASSIK«

- Für vier Jahrgänge der Sammlung »Deutschland klassik«
- Inkl. Jahreszahlenaufkleber (2012–2031)
- Mit Silberprägung veredelt

29,90 €* | Best.-Nr. 150203467 **29**



ABO-BESTELLMÖGLICHKEITEN ONLINE UND PER TELEFON

Bestellen Sie Ihre Abonnements bequem online: Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie shop.deutschepost.de/abonnement-bestellung

Für Fragen zu Abonnements oder Einzelbestellungen steht Ihnen unser Kundenservice unter Telefon 0961 3818 3818 zur Verfügung.



Das neue Sonderpostwertzeichen »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand«, das als Gemeinschaftsausgabe mit Frankreich erscheint, wird am 2. November 2026 herausgegeben.



Die 35-Euro-Gedenkmünze »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« ist am 15. Oktober 2026 erschienen. | »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« | 35 Euro Deutschland 2026 | Ø 32,5 mm

Stempelglanz:
Silber (500/1000) | 17 g
Spiegelglanz:
Silber (925/1000) | 18 g

Quelle: BVA; Künstler: Ulf Schüler, Schwielowsee; Fotograf: Hans-Jürgen Fuchs, Stuttgart

ZEICHEN DER VERSÖHNUNG

Im Jahr 1926 erhielten der deutsche Außenminister Gustav Stresemann und sein französischer Amtskollege Aristide Briand gemeinsam den Friedensnobelpreis. Eine neue Briefmarke und eine Gedenkmünze erinnern an die Auszeichnung als Grundstein für ein geeintes Europa.

Kann aus erbitterter Feindschaft Freundschaft werden? Mit dieser Frage waren vor 100 Jahren Deutschland und Frankreich konfrontiert – vorneweg die Außenminister beider Staaten. Als Gustav Stresemann und Aristide Briand am 10. Dezember 1926 mit dem Friedensnobelpreis geehrt wurden, lag der Erste Weltkrieg nur rund acht Jahre zurück. Die Beziehungen zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern Deutschland und Frankreich waren von Misstrauen, Reparationsstreitigkeiten und politischen Spannungen geprägt. Umso bemerkenswerter war der diplomatische Kurs, den Stresemann und Briand einschlugen.



Bedeutsame Verträge

Ausschlaggebend für ihre Auszeichnung waren vor allem die Locarno-Verträge von 1925 und die damit verbundene Verständigungspolitik der Außenminister. Im Schweizer Kurort Locarno verhandelten Vertreter mehrerer europäischer

Staaten über eine neue Sicherheitsordnung: Frankreich, Deutschland, Belgien, Großbritannien und Italien verpflichteten sich in dem Vertragskomplex unter anderem, die nach dem Versailler Vertrag bestehenden Westgrenzen Deutschlands anzuerkennen und Konflikte künftig auf friedlichem Weg zu lösen. Das Nobelkomitee in Oslo würdigte Gustav Stresemann und Aristide Briand ausdrücklich für ihre entscheidende Rolle beim Zustandekommen des Locarno-Vertrags.

Für Stresemann bedeutete die Verständigungspolitik einen außenpolitischen Neuanfang der jungen Weimarer Republik.

Er setzte darauf, Deutschlands internationale Isolation nach dem Krieg schrittweise zu überwinden. Briand vertrat die Überzeugung, dass dauerhafter Frieden nur durch Aussöhnung und Zusammenarbeit möglich sei. Gemeinsam gelang es ihnen, den jahrzehntelangen Gegensatz zwischen beiden Ländern zumindest vorübergehend zu entschärfen.

Der »Geist von Locarno«

Das politische Klima in Westeuropa verbesserte sich deutlich, Deutschland wurde 1926 in den Völkerbund aufgenommen, viele Zeitgenossen sprachen vom »Geist von Locarno«. Die Verträge galten als Meilenstein der deutsch-französischen Verständigung – als Hoffnungsschimmer für ein friedliches Europa. Rückblickend konnte der Friedensnobelpreis von 1926 die späteren Krisen Europas zwar nicht verhindern. Mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zerbrach die in Locarno geschaffene Ordnung. Dennoch bleibt der Friedensnobelpreis von 1926 ein historisches Symbol – weil er daran erinnert, dass Verständigung und Diplomatie selbst nach tiefen Konflikten möglich sind und dass Frieden oft mit dem Mut beginnt, auf ehemalige Gegner zuzugehen.

100 JAHRE FRIEDENSNOBELPREIS FÜR GUSTAV STRESEMANN UND ARISTIDE BRIAND

Die Bildseite der 35-Euro-Silbermünze zeigt die ausdrucksstarken Porträts der beiden berühmten Staatsmänner – links Gustav Stresemann, rechts Aristide Briand. Im unteren Bereich des Münzbildes ist ein Ausschnitt der Friedensnobelpreismedaille zu sehen.



NUMISBLATT

Mit der 35-Euro-Münze »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« in Stempelglanz und einem Zehnerbogen der themengleichen Neuausgabe mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 2. November 2026. Format: DIN A4. 79,90 €* | Best.-Nr. 149824084 **31**

ABO »NUMISBLÄTTER«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus. Best.-Nr. D020 **7**



MÜNZE UND MARKE

Mit der 35-Euro-Münze »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« in Spiegelglanz und einem Paar der themengleichen Neuausgabe mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 2. November 2026. | 89,90 €* | Best.-Nr. 149817144 **32**

ABO »MÜNZE UND MARKE«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus. | Best.-Nr. D095S **9**



JUBILÄUMSBRIEF

Der gestaltete Umschlag trägt zwei Exemplare der Neuausgabe »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« mit Ersttagsstempel »Bonn« vom 2. November 2026. Inkl. Postkarte und Chronologieblatt. 6,90 €* | Best.-Nr. 149509657 **33**



PHILATELIE-BRIEF

Mit zwei deutschen Neuausgaben »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« mit Ersttagsstempeln »Berlin« und »Bonn« vom 2. November 2026 sowie der französischen Neuausgabe mit Ersttagsstempel. Inkl. Einlegekarte mit beiden Neuausgaben aus Deutschland und Frankreich (postfrisch). 20,95 €* | Best.-Nr. 150422220 **34**



BRIEFMARKEN-KOLLEKTION »HOCHINFLATION«

In den frühen 1920er-Jahren wurde das Deutsche Reich von einer Inflation erschüttert, die sich 1923 zur Hyperinflation steigerte. Diese faszinierende Kollektion beinhaltet 75 Notausgaben der Hochinflation (Deutsches Reich MiNr. 277–337; postfrisch), die zwischen 24. August und 30. November 1923 erschienen. Geprüfte Premiumqualität; auf Steckkarten in Präsentationsmappe. 85,- €* | Best.-Nr. 150622032 **35**



1.000 JAHRE RHEINLAND

Diese Ausgabe mit drei Marken (Dt. Reich MiNr. 372–374; postfrisch), die jeweils eine rheinische Landschaft mit Burg, Hochofen und Adlerkopf zeigen, erschien 1925 vor dem Hintergrund der Ruhrbesetzung (1923–1925) durch Truppen Frankreichs und Belgiens. In dem Konflikt ging es um die Erfüllung der alliierten Reparationsforderungen nach dem Ersten Weltkrieg. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 42,95 €* | Best.-Nr. 150614912 **36**

125 JAHRE NOBELPREISVERLEIHUNG

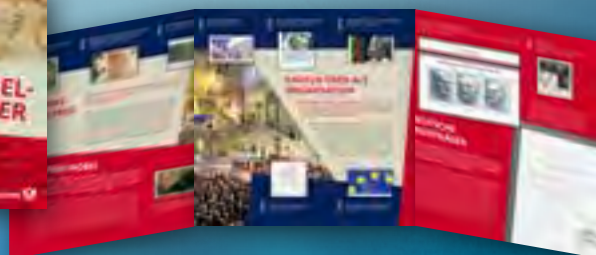
Der schwedische Chemiker und Industrielle Alfred Nobel hinterließ ein großes Vermächtnis: die Nobelpreise, deren Verleihung erstmals vor 125 Jahren stattfand. Zum Jubiläum bieten wir Ihnen auf dieser Doppelseite faszinierende philatelistische Sammlerstücke an.

Alfred Nobel (1833–1896) war ein ideenreicher Erfinder: Im Laufe seines Lebens meldete er 355 Patente an. Insbesondere die Erfindung des Dynamits 1866 machte ihn zu einem der reichsten Männer seiner Zeit. Die Korrespondenz mit der Pazifistin Bertha von Suttner beeinflusste Nobel nachhaltig. In ihm reifte die Idee, einen Friedenspreis zu stiften. Schließlich entschied Alfred Nobel, dass nach seinem Tod der Großteil seines Vermögens in einen Fonds fließen sollte, aus dessen Zinsen jährlich Preise in den Kategorien Physik, Chemie, Physiologie oder Medizin, Literatur und Frieden vergeben werden sollten – an Personen, die »im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen gebracht haben«. Im Jahr 1900 nahm die Nobelstiftung ihre Tätigkeit auf und am 10. Dezember 1901, dem fünften Todestag Alfred Nobels, wurden die Nobelpreise erstmals verliehen. Seither findet die Preisverleihung in Schwedens Hauptstadt Stockholm statt. Nur der Friedensnobelpreis wird traditionell im norwegischen Oslo übergeben.



NEU

NEU



GEDENKGANZSACHE

»125 JAHRE NOBELPREISVERLEIHUNG«

An die erstmalige Verleihung der Nobelpreise am 10. Dezember 1901 erinnert diese Gedenk-ganzsache. Sie trägt einen Werteindruck der Neuausgabe »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand«.

1,40 €* | Best.-Nr. 152201269 **37**

SCHMUCKBLATT »FRIEDENSNOBELPREISTRÄGER«

Mit je einer Neuausgabe »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand« mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw. »Bonn« vom 2. November 2026, zehn weiteren Briefmarken und einer Blockausgabe (Bund; 1953–2020; postfrisch) sowie interessanten Informationen zum Thema Friedensnobelpreis. Format: 21 × 21 cm.

25,95 €* | Best.-Nr. 150427410 **38**



KOLLEKTION »DEUTSCHE NOBELPREISTRÄGER«

Über 80 Mal ging seit 1901 ein Nobelpreis nach Deutschland. Stark vertreten sind dabei Physiker und Chemiker. Diese Kollektion vereint 39 Briefmarken und vier Blockausgaben (Bund, DDR; 1956–2017; postfrisch), die deutsche Nobelpreis-trägerinnen und Nobelpreisträger und ihre herausragenden Leistungen würdigen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

29,95 €* | Best.-Nr. 150626524 **39**



50. JAHRESTAG NOBELPREIS AN WILHELM RÖNTGEN

Für die Entdeckung der nach ihm benannten Röntgenstrahlen, die u. a. die medizinische Diagnostik revolutionierten, erhielt Wilhelm Conrad Röntgen 1901 den ersten Nobelpreis für Physik. Im Jahr 1951

erschien diese Briefmarke (Bund MiNr. 147; postfrisch) mit seinem Porträt und einer Darstellung der ersten Röntgenröhre. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 39,- €* | Best.-Nr. 150622220 **40**



125. GEBURTSTAG HENRI DUNANT

Der Schweizer Geschäftsmann Henri Dunant war ein Humanist christlicher Prägung und gilt als Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Jahr 1901 erhielt er für seine Lebensleistung den ersten

Friedensnobelpreis. Diese Briefmarke von 1953 zu seinen Ehren (Bund MiNr. 164; postfrisch) zeigt das rote Balkenkreuz vor einer Windrose. Auf A5-Steckkarte in Schutzhülle. 11,50 €* | Best.-Nr. 150626607 **41**



100. GEBURTSTAG PROF. PAUL EHRLICH UND EMIL VON BEHRING

Diese Briefmarke von 1954 (Bund MiNr. 197; postfrisch) erinnert an zwei Mediziner, denen jeweils der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin verliehen wurde. Emil von Behring, der Begründer der passiven Immunisierung, erhielt die Auszeichnung 1901 als Erster für seine Forschungen über Serumtherapie, insbesondere für die Anwendung gegen Diphtherie. Paul Ehrlich wurde 1908 für seine Arbeit über Immunität ausgezeichnet. Er gilt als Begründer der modernen Chemotherapie. Auf A5-Steckkarte in Schutzhülle.

6,80 €* | Best.-Nr. 150626606 **42**

WOHLFAHRTSMARKEN »HELPER DER MENSCHHEIT«

Unter dem Titel »Helfer der Menschheit« erschienen zwischen 1949 und 1955 die ersten Wohlfahrtsmarken der Bundesrepublik in insgesamt sechs Ausgaben. Sie rücken Persönlichkeiten in den Fokus, die sich für das Wohl der Menschen einsetzten – darunter auch berühmte Nobelpreisträger. Lieferung jeweils auf Steckkarte in Präsentationsmappe.



HELPER DER MENSCHHEIT III

Die vier Marken (Bund MiNr. 156–159; postfrisch) von 1952 ehren die britische Reformerin des Gefängniswesens Elizabeth Fry, den kath. Seelsorger und Sozialpolitiker Dr. Carl Sonnenschein, den evang. Pfarrer und Gründer der Diakonissenhäuser Theodor Fliedner sowie den Schweizer Henri Dunant, der das Rote Kreuz mitbegründete und 1901 als Erster mit dem Friedensnobelpreis geehrt wurde.

99,- €* | Best.-Nr. 150622064 **43**

HELPER DER MENSCHHEIT IV

Die vier Marken (Bund MiNr. 173–176; postfrisch) von 1953 würdigen den evang. Theologen August Hermann Francke, den kath. Pfarrer Sebastian Kneipp, den Arzt Dr. Johann Christian Senckenberg sowie den norwegischen Polarforscher Fridtjof Nansen, der für seine Verdienste um die internationale Flüchtlingshilfe und die Einführung des Nansenpasses für Staatenlose 1922 den Friedensnobelpreis erhielt.

79,- €* | Best.-Nr. 150622065 **44**



Die Neuausgabe
»125. Geburtstag Marlene
Dietrich« erscheint am
3. Dezember 2026.



FRAU VON WELT

Vor 125 Jahren wurde Marlene Dietrich geboren. Eine Neuausgabe würdigt die gefeierte Schauspielerin, Sängerin und Stilikone, die in schwierigen Zeiten Zivilcourage bewies.

Sie war eine der wenigen deutschsprachigen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die auch international Ruhm erlangten: Marlene Dietrich, geboren 1901 in Schöneberg (heute Berlin), wollte ursprünglich Konzertgeigerin werden. Wegen einer Sehnenentzündung musste sie jedoch ihre musikalische Ausbildung aufgeben. Sie entschied sich für privaten Schauspielunterricht im Umfeld des berühmten Intendanten und Regisseurs Max Reinhardt. Nach mittleren bis großen Bühnenauftritten und tragenden Filmnebenrollen übernahm Marlene Dietrich ab 1927 auch Hauptrollen in Filmprojekten. Ihren großen Durchbruch feierte sie 1930 als Varietésängerin Lola Lola in »Der blaue Engel«. Dieser Klassiker des

frühen Tonfilms machte Marlene Dietrich zum internationalen Star. Das von ihr im Film gesungene »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« wurde zum Evergreen.

Erfolg in Hollywood

Seit 1930 lebte »die Dietrich« überwiegend in den USA; Regisseur Josef von Sternberg ebnete ihr den Weg nach Hollywood. Filme wie »Morocco« oder »Shanghai Express« festigten ihren Ruf als glamouröse

Kultfilm von 1930:
Durch die Hauptrolle
der Lola Lola in »Der
blaue Engel«, einem
der ersten deutschen
Tonfilme, wurde Marlene
Dietrich zum Weltstar.



Leinwanddiva. Dabei verband sie Eleganz mit Mut zur Grenzüberschreitung: Sie trug Hosenanzüge, Smokings, Krawatten und Zylinder, aber auch lange Abendkleider, Pelze und funkelnden Schmuck. So wurde Marlene Dietrich zur Stilikone, die bis heute namhafte Designer und Popstars inspiriert.

Gegen das NS-Regime

Als die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht kamen, lehnte Marlene Dietrich hoch dotierte Filmangebote des NS-Regimes ab. Ihren europäischen Hauptwohnsitz verlegte sie nach Paris, wo sie jüdische Emigranten und politisch Verfolgte unterstützte. Im Jahr 1939 legte sie die deutsche Staatsbürgerschaft ab und wurde US-amerikanische Staatsbürgerin.

Während des Zweiten Weltkriegs engagierte sich Marlene Dietrich weiter gegen das NS-Regime, trat für alliierte Soldaten auf und reiste dafür sogar in Frontnähe durch Nordafrika und Europa. Für ihren Einsatz erhielt sie später unter anderem die amerikanische Medal of Freedom und den französischen Orden der Ehrenlegion.

Ein selbstbestimmtes Leben

Dadurch, dass sie mutig politische Stellung bezog, mit gesellschaftlichen Konventionen brach und ein unabhängiges Leben führte, wurde Marlene Dietrich zu einer frühen Ikone der Emanzipation. Nach ihrer jahrzehntelangen Karriere als Schauspielerin und Sängerin zog sie sich Ende der 1970er-Jahre fast gänzlich aus der Öffentlichkeit zurück. Bis zu ihrem Tod am 6. Mai 1992 lebte sie bewusst isoliert in ihrer Pariser Wohnung. Ihre letzte Ruhe fand sie in Berlin – jener Stadt, mit der sie trotz aller Konflikte immer verbunden blieb.

Porträt Marlene Dietrichs auf einer Briefmarke aus der Serie »Frauen der deutschen Geschichte« (Bund MiNr. 1939)



ERINNERUNGSBLATT

»125. GEBURTSTAG MARLENE DIETRICH«

Mit der Neuausgabe »125. Geburtstag Marlene Dietrich« mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 3. Dezember 2026 und interessanten Informationen zu Leben und Karriere der berühmten Schauspielerin und Sängerin. Format: DIN A5. 8,95 €* | Best.-Nr. 149420622 **45**



ZEHNERBOGEN »MARLENE DIETRICH«

Im Rahmen der Freimarkenserie »Frauen der deutschen Geschichte« wurde Marlene Dietrich 1997 auf einer Briefmarke geehrt – hier im attraktiven Zehnerbogen (Bund MiNr. 1939; postfrisch). Auf A5-Steckkarte in Schutzhülle. 9,95 €* | Best.-Nr. 150626605 **46**



STARS DER THEATER-, FILM- UND FERNSEHWELT

Diese Kollektion enthält 34 Briefmarken und eine Blockausgabe (Bund; 1976–2018; postfrisch), die Stars der Theater-, Film- und Fernsehwelt würdigen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 29,50 €* | Best.-Nr. 150626492 **47**

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

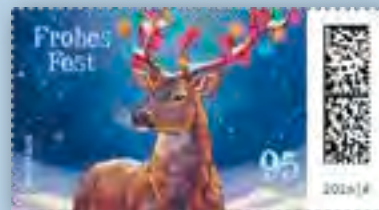
Lichterhirsch

Hirsche gehören zu den allseits beliebten Weihnachtsmotiven – dabei scheinen die majestätischen Geweihträger mit dem christlichen Fest erst einmal wenig zu tun zu haben. Ein Blick in die Geschichte zeigt jedoch, dass Hirsche aufgrund ihrer Eigenschaft, das prächtige Geweih nach der Brunftzeit abzuwerfen und innerhalb weniger Monate neu auszubilden, zum Abbild der natürlichen Zyklen aus Werden und Vergehen oder auch zum Symbol des Lichts und des Göttlichen wurden. Damit war der Weg hin zum Begleiter der modernen Weihnacht nicht mehr weit.

Seit der Antike kommt dem Hirsch die Rolle als Feind der Schlangen zu. Jene Vorstellung fand Eingang in die christliche Symbolik, in der die Schlange das Böse repräsentiert. Deshalb gilt der Hirsch als Sieger über die Sünde und als Sinnbild Jesu Christi. Vielleicht war es diese intuitive Verknüpfung, durch die der Hirsch mit der Lichterkette im Geweih bei einem internen Wettbewerb der Deutschen Post auf so große Zustimmung stieß. Nun also kann mit dem »Lichterhirsch« der Grafikerin Chayenn Gutowski ein weihnachtlicher Gruß versendet werden.

Entwurf: Chayenn Gutowski, Bonn

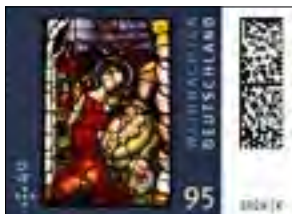
Erstausgabetag: 2. November 2026



Lichterhirsch



© Foto: Andrea Gössel, Cornus Vitreum
Deutschland/Freiburg i.Br., CC BY-NC 4.0



Susanne Jünger u. Prof. Klaus Michel

© Foto: Andrea Gössel, Cornus Vitreum
Deutschland/Freiburg i.Br., CC BY-NC 4.0



Elisabeth Hau



Michael Menge

Serie »Weihnachten«: Kirchenfenster – Christuskirche Düneberg

Das Motiv der diesjährigen Plusmarke aus der Serie »Weihnachten« greift die Geburt Christi auf und zeigt ein Kirchenfenster, das als Teil eines achteiligen Ensembles die Christuskirche Düneberg in Geesthacht schmückt. Der Künstler Claus Wallner (1926–1979) schuf ein bei Lichteinfall intensiv leuchtendes sogenanntes Beton-Dallglasfenster. Die besondere Leuchtkraft jenes Glases unterstreicht die Lichtsymbolik der Weihnachtsgeschichte. Bei der noch jungen Technik werden durchgefärbte, mehrere Zentimeter dicke Dallglasplatten (von franz. »dalle«, Platte) in grobe Formen zerschnitten oder zerschlagen, mosaikartig angeordnet und in Beton gegossen.

Entwurf: Barbara Dimanski, Halle

Erstausgabetag: 2. November 2026



Foto: © Jan Petersen, Weif, Gestaltung des
Kirchenfensters: © Claus Wallner

Serie »Weihnachten«: Kirchenfenster –
Christuskirche Düneberg





Foto: Gustav Stresemann:
© alig-images/Keystone
Foto: Aristide Briand: © ulsten bild/
Roger-Viollet/Maurice Branger

100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand



Foto: © Richard Fleischhut, Marlene Dietrich
Collection Berlin, Deutsche Kinemathek

125. Geburtstag Marlene Dietrich



100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand

Am 10. Dezember 1926 erhielten der deutsche Außenminister Gustav Stresemann (1878–1929) und sein französischer Amtskollege Aristide Briand (1862–1932) den Friedensnobelpreis. Ausgezeichnet wurden sie für ihre wegweisenden Bemühungen zur deutsch-französischen Annäherung und Aussöhnung nach dem Ersten Weltkrieg.

Ihre Verständigungspolitik mündete in die Unterzeichnung der Verträge von Locarno (1925). Dieses völkerrechtliche Abkommen schuf in Europa ein gemeinsames Friedens- und Sicherheitssystem und bildete die Basis für stabile freundschaftliche deutsch-französische Beziehungen. Den beiden Politikern schwebte ein in Frieden geeintes Europa vor – worauf die in den Farben der Europäischen Union gehaltenen Neuauflagen anspielt.

Entwurf: Detlef Behr, Köln

Erstausgabetag: 2. November 2026

125. Geburtstag Marlene Dietrich

Marlene Dietrich (1901–1992), die deutsch-amerikanische Schauspielerin und Sängerin, die 1930 als verführerische Varietésängerin Lola Lola in dem Film »Der blaue Engel« die Kinoleinwand eroberte, war eine der wenigen deutschsprachigen Künstlerinnen, die im 20. Jahrhundert internationale Berühmtheit erlangten. Durch ihre tiefe, rauchige Stimme und ihre maskulinen Hosenanzüge wurde Marlene Dietrich nicht nur in Hollywood stilprägend, sie brach zudem mit klassischen Klischees über Weiblichkeit. Ab den 1950er-Jahren stand »die Dietrich« vor allem als Sängerin auf der Bühne und konnte auch mit ihrem zweiten Talent bis ins hohe Alter weltweit Erfolg feiern.

Entwurf: Hanno Schabacker, Berlin

Erstausgabetag: 3. Dezember 2026



Aristide Briand: © picture alliance/dpa;
Gustav Stresemann und Medaille:
© picture alliance/alig-images

Andreas Ahrens



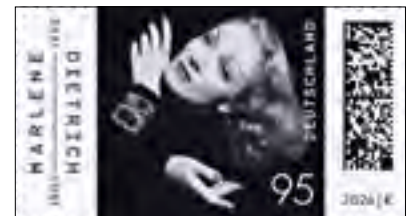
Beide Fotos: © alig-images

Prof. Hans Günter Schmitz



Aristide Briand: © picture alliance/
SZ Foto: Prof. Gustav Stresemann
© picture alliance/alig-images

Prof. Heribert Birnbach



© Clarence Sinclair Bull via Getty Images

Prof. Annette le Fort u. Prof. André Heers



Fotos: links © Hulton Archive via Getty Images; rechts © A. L. Whitey Schäfer via Getty Images

Stefan Klein und Olaf Neumann



© Sebastian Haslauer

Sebastian Haslauer

WERTE NACH WUNSCH

Über 45 Jahre hinweg waren in der Bundesrepublik Automatenmarken erhältlich. Am 3. Dezember werden die letzten Wertzeichendrucker außer Betrieb gesetzt. Ein Rückblick.

Die Geschichte der Briefmarkenautomaten reicht weit zurück: Schon 1857 wurde in England Patentschutz für eine »selbsttätige Maschine« zur Ausgabe von Marken beantragt, auch sollen dort in den 1880er-Jahren erste Geräte aufgestellt worden sein. Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Briefmarkenautomaten spielte Robert James Dickie. Im neuseeländischen Wellington arbeitete er ab 1891 im Chief Post Office, wo er zeitweise Briefmarken am Schalter verkaufte. Dabei kam er auf die Idee, dass auch eine Maschine diese Aufgabe übernehmen könnte. Mit dem Zeichner J. H. Brown und dem Ingenieur W. Andrews setzte er seine Vision in die Realität um. 1904 wurde ein Prototyp zum Patent angemeldet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten – so erwarb Dickie mangels Rollenmarken selbst Markenbögen bei der Post, die er zerschnitt und zu Rollen für seinen Automaten zusammenklebte – wurde das Gerät zu einem internationalen Erfolg: Auf Dickies Konstruktion basierende Wertzeichengeber kamen bald in zahlreichen Ländern zum Einsatz. Der alleinige Erfinder des Briefmarkenautomaten war er aber nicht. So hatte der deutsche Konstrukteur Willy Abel bereits einen Wertzeichengeber für die Reichspost entwickelt. Das erste Exemplar wurde 1901 am Postamt

Berlin 66 in Betrieb genommen. Nach Einwurf eines 5- oder 10-Pfennig-Stücks musste der Benutzer an einem Ring ziehen, woraufhin die gewünschte Marke hinter einer Glasscheibe erschien und an ihrer Perforation vom Markenstreifen abgetrennt werden konnte.

Vielfältige Aufdrucke

Lange konnten an Wertzeichengebern vor allem Rollenmarken und Markenheftchen erworben werden. Für mehrere Portostufen musste der Automat allerdings unterschiedliche Marken bzw. Kombinationen davon bereithalten. Hier schaffte die Einführung von Automatenmarken (ATM) Abhilfe. Den Anfang machte Frankreich, wo 1969 in Montgeron der erste Wertzeichendrucker aufgestellt wurde, an dem sich Kunden nach Wunsch Marken in Wertstufen von 10 Centime bis 99,90 Franc ausdrucken lassen konnten. Diese roten Drucke auf gummiertem Papier gelten als erste ATM der Welt.



Ein Mann kauft Marken an einem Wertzeichengeber in Berlin (Foto von 1915).

© CC BY-SA 4.0 Museumsstiftung Post und Telekommunikation

DIE MOTIVE DER DEUTSCHEN AUTOMATENMARKEN

1981: »EMBLEM DER DEUTSCHEN BUNDESPOST«



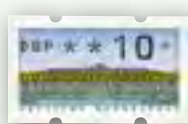
Die frühesten Exemplare der ersten deutschen ATM (Bund ATM MiNr. 1) wurden in Automaten des Herstellers Klüssendorf gedruckt; der Druck erfolgte von Typen über Farbband. Von Anfang an befand sich auf jeder fünften Marke rückseitig eine Zählnummer, die der Bestandskontrolle diente.

1987: »SCHLOSS CHARLOTTENBURG«



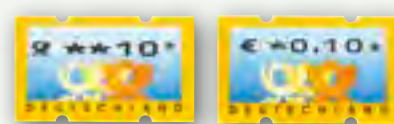
Die einzige ATM von West-Berlin (Berlin ATM MiNr. 1) war ab 4. Mai 1987 erhältlich und konnte bis 31. Dezember 1991 verwendet werden. In der DDR gab es hingegen keine eigenen ATM. Nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, die am 1. Juli 1990 in Kraft trat, waren ATM Bund MiNr. 1 und Berlin MiNr. 1 aber in der DDR gültig.

1993: »SCHLOSS SANSSOUCI«



Ab 19. Mai 1993 waren neue deutsche ATM erhältlich (Bund ATM MiNr. 2). Sie zeigen Schloss Sanssouci in Potsdam, das sich auf dem Gebiet der ehemaligen DDR befand und seit 1990 zum UNESCO-Welterbe gehört. Bei den Werteindrucken kamen ab 14. September 1993 zusätzlich Nadeldrucker zum Einsatz.

1999 UND 2002: »POSTEMBLEM«



Nach Gründung der Deutschen Post AG änderte sich 1999 das Markenmotiv samt neuem Schriftzug »DEUTSCHLAND«. Obwohl bei der Nummerierung der ATM im MICHEL-Katalog jedes Motiv eine Hauptnummer (mit Unternummern je nach Wertaufdruck) erhielt, bilden Bund ATM MiNr. 3 und 4 eine Ausnahme: Sie sind motivgleich. Allerdings tragen sie unterschiedliche Währungsangaben in DM- und Euro-Währung.

VEREDELT MIT
SONDERFARBE SILBER

MIT DEN LETZTEN
DEUTSCHEN ATM!

FINAL-EDITION AUTOMATENMARKEN

Ein ganz besonderes Sammlerstück zum Ende einer Ära: Diese Final-Edition beinhaltet zehn Automatenmarken (Bund ATM MiNr. 1–9 und Berlin ATM MiNr. 1; postfrisch) sowie zusätzlich die beiden mit einem Sonderstempel versehenen ATM »Briefe schreiben« und »Briefe empfangen« (Bund ATM MiNr. 8 und 9) in den Wertstufen 81 und 26 Cent – als Erinnerung an den Ausgabezeitraum 1981–2026. Bei diesen ATM handelt es sich um die letzten mit dem Automaten in Weiden gedruckten Exemplare, bevor dieser außer Betrieb genommen wurde! Limitiert auf nur 1.000 Exemplare!

20,95 €* | Best.-Nr. 150427416 **48**

Nach der Schweiz, Norwegen und Brasilien (1970er-Jahre) wurden in der Bundesrepublik Deutschland als fünftem Land am 2. Januar 1981 eigene ATM eingeführt. Im Gerät befanden sich Briefmarken-Blankovordrucke ohne Nennwert. Erst beim Kauf wurde der Wert aufgedruckt – zunächst mit 14 festen Wertstufen. Ab 27. September 1982 gab es dann 1.999 Wertstufen von 5 Pfennig bis 99,95 DM. Seit 1984 war zudem über eine Quittungstaste ein Kaufbeleg für die ATM erhältlich, der unter anderem Ort und Zeitpunkt des Kaufs dokumentiert. Für Sammler interessant sind die Aufdrucke der unterschiedlichen Automaten, die im Laufe der Jahrzehnte zum Einsatz kamen – vom Klüssendorf-Münzwertzeichendrucker über die drucktechnisch weiterentwickelten Nagler-Geräte bis zum Sielaff-Automaten. Innerhalb jeder Automatengeneration gab es etliche Modelle. Entsprechend vielfältig sind die Aufdrucke auf den deutschen ATM.

Mit Einführung alternativer Frankaturmöglichkeiten, aber insbesondere mangels Ersatzteilen und eines fehlenden Software-Updates ging die Ära der deutschen Briefmarkenautomaten in den letzten Jahren zu Ende. Zum 1. Januar 2025 wurden die Sielaff-Automaten hierzulande offiziell stillgelegt. Eine Zeit lang waren noch zwei Wertzeichendrucker im Reichstagsgebäude in Berlin und im Post Tower in Bonn in Betrieb, doch auch diese Geräte sind mittlerweile unwieder-

bringlich defekt. Verblieben waren noch Automaten in Weiden, die nun am 3. Dezember 2026 abgeschaltet werden. Auf Lager befindliche Tastensätze und Ergänzungswerte werden noch bis Ende 2026 verkauft. Die deutschen ATM werden damit zum abgeschlossenen Sammelgebiet, das mit einer besonderen Final-Edition (siehe Kasten) gewürdigt wird.



© Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Links: Automaten-Postwertzeichendrucker der Deutschen Bundespost, Standgerät Klüssendorf Typ 631/1/001167/79 (ab 1981). Oben: Wertzeichengeber, Wandmodell Abel der Reichspost (1901/1902).

2002: »BRIEFKASTEN«



Ab 4. April 2002 folgte ein neues ATM-Motiv (Bund ATM MiNr. 5). Es zeigt einen Briefkasten samt Brief, der eine Marke mit Eurozeichen trägt. Bis einschließlich dieser Ausgabe wurden alle deutschen ATM im Rastertiefdruckverfahren gedruckt.

2008: »BRANDENBURGER TOR« UND »POST TOWER«



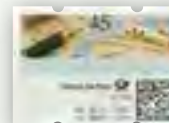
Ab Oktober 2008 führte man erstmals zeitgleich zwei neue ATM mit unterschiedlichen Motiven ein (Bund ATM MiNr. 6 und 7). Es waren die ersten deutschen ATM, bei denen das Offsetdruckverfahren eingesetzt wurde. Zudem erfolgte eine Umstellung des Wertaufdrucks vom oberen auf den unteren Rand, wobei auf das Eurozeichen verzichtet wurde.

2017: »BRIEFE SCHREIBEN« UND »BRIEFE EMPFANGEN«



Im Januar 2017 waren erneut zwei ATM mit unterschiedlichen Motiven erhältlich (Bund ATM MiNr. 8 und 9). Wie schon bei den Vorgängermarken befanden sich beide Motive in wechselnder Folge auf einer gemeinsamen Rolle.

2018: »BRIEFE SCHREIBEN«



Im Dezember 2018 startete ein Versuchsprojekt mit selbstklebenden ATM mit Matrixcode. Es wurde im Raum Köln/Bonn mit fünf Geräten durchgeführt und im Mai 2019 beendet. Bund ATM MiNr. 10 erschien in fünf Wertstufen. Es sind drei Sicherungstypen bekannt.



Die 35-Euro-Gedenkmünze

»Margot Friedländer«

erscheint am 5. November 2026.

»Margot Friedländer« | 35 Euro

Deutschland 2026 | Ø 32,5 mm

Stempelglanz: Silber (500/1000) | 17 g

Spiegelglanz: Silber (925/1000) | 18 g

Quelle: BVA; Künstlerin: Anna
Steinmann, Berlin; Fotograf:
Hans-Joachim Wuthenow,
Berlin

GEGEN DAS VERGESSEN

Bis zu ihrem Tod mit 103 Jahren setzte sich die Holocaustüberlebende Margot Friedländer unermüdlich gegen das Vergessen ein – und für Menschlichkeit.

Es ist ein kurzer Appell, in dem so viel steckt, was Margot Friedländer ausmachte: »Seid Menschen!« Die Holocaustüberlebende war eine unschätzbar wichtige Zeitzeugin. Geboren wurde sie am 5. November 1921 als Anni Margot Bendheim in Berlin in eine Familie jüdischen Glaubens. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich ihr Leben dramatisch. Versuche, aus Deutschland zu fliehen, scheiterten mehrfach. Margot Friedländers Mutter und ihr Bruder wurden deportiert und in Auschwitz ermordet. Sie selbst konnte sich zunächst in Berlin verstecken, wurde jedoch im Frühjahr 1944 entdeckt, verhaftet und ins Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt. Dort traf sie Adolf Friedländer wieder, den sie aus Berlin kannte. Beide überlebten das KZ. Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs heirateten sie und emigrierten in die USA.

Erinnerungsarbeit als Lebensaufgabe

Erst 2003, als ihr Mann bereits verstorben war, kehrte Margot Friedländer nach Berlin zurück. Im Jahr 2010 entschied sie sich, wieder dauerhaft in ihrer Geburtsstadt zu leben – und machte die Erinnerung an den Holocaust zu ihrer Lebensaufgabe. Besonders die Aufklärung junger Menschen lag ihr am Herzen. Unermüdlich berichtete sie von ihren Erfahrungen in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes und warnte vor Antisemitismus, Hass und Ausgrenzung. Ihre Botschaft war

dabei nie von Verbitterung geprägt. Stattdessen warb Margot Friedländer für Respekt, Toleranz und Menschlichkeit. Für ihr Engagement erhielt sie unter anderem 2018 die Ehrenbürgerwürde Berlins und 2025 das Große Verdienstkreuz, dessen persönliche Übergabe sie jedoch nicht mehr erlebte. Noch zwei Tage vor ihrem Tod am 9. Mai 2025 trat sie öffentlich auf und sprach zum 80. Jahrestag des Kriegsendes. Margot Friedländer sagte einmal, sie spreche für jene, die nicht mehr sprechen können. Diese Aufgabe hat sie bis zuletzt erfüllt. Ihr Vermächtnis gibt Hoffnung, dass Menschlichkeit stärker ist als Hass.

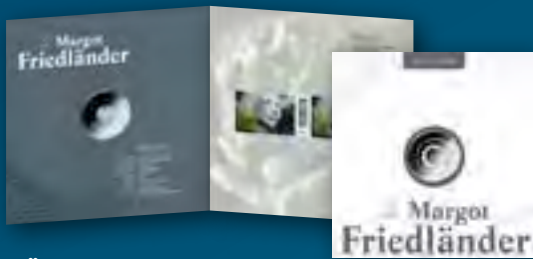


Bereits im Dezember 2025 wurde Margot Friedländer mit dieser Briefmarke geehrt (Bund MiNr. 3939).

ERINNERUNG AN MARGOT FRIEDLÄNDER IN EDELM SILBER

Die Bildseite der außergewöhnlich gestalteten Silbergedenkmünze zeigt eine Bernsteinkette, die Margot Friedländer zeitlebens begleitete – sie hatte das Schmuckstück von ihrer Mutter erhalten, bevor diese verschleppt wurde.

Verbunden wird die Kette im Münzbild durch das Zitat »Schaut auf das, was euch verbindet«.



MÜNZE UND MARKE

Mit der 35-Euro-Münze »Margot Friedländer« in Spiegelglanz und einem Paar der themengleichen Briefmarke mit Sonderstempel »Berlin« zum Ausgabetag der Münze am 5. November 2026. | 89,90 €* | Best.-Nr. 149817145 **49**

ABO »MÜNZE UND MARKE«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus Best.-Nr. D095S **9**



NUMISBLATT

Mit der 35-Euro-Münze »Margot Friedländer« in Stempelglanz und einem Zehnerbogen der themengleichen Briefmarke mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 4. Dezember 2025. 79,90 €* | Best.-Nr. 149824085 **50**

ABO »NUMISBLÄTTER«

Mit dem Abo erhalten Sie jedes weitere Exemplar frei Haus Best.-Nr. D020 **7**



GEDENKBLATT »STOLPERSTEINE«

Mit zwei Briefmarken »Stolpersteine« mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw.

»Bonn« vom 4. Dezember 2025 sowie den drei Marken »Margot Friedländer«, »150. Geburtstag Bernhard Lichtenberg« und »Donata Helmrich (1900–1986)«. Format: 21 x 21 cm, 4-seitig. | 12,95 €* | Best.-Nr. 150427404 **51**



OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS UND NATIONALE GEDENKSTÄTTEN

Aufbau und Erhaltung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätten der DDR wurden durch Ausgabe von Zuschlagsmarken gestützt. Die Kollektion mit 63 Werten (DDR; 1956–1968; postfr.) würdigt Opfer des Nationalsozialismus und Gedenkstätten. Auf Steckk. in Präsentationsmappe. 39,- €* | Best.-Nr. 150622245 **52**



PERSÖNLICHKEITEN DES WIDERSTANDS 1933–1945

Diese Kollektion erinnert mit 23 Marken und drei Blocks (Bund, Berlin; ab 1954; postfrisch) an den Widerstand bzw. Widerstandskämpferinnen und -kämpfer gegen das NS-Regime.

Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 29,90 €* Best.-Nr. 150626259 **53**



BERÜHMTE JÜDISCHE PERSÖNLICHKEITEN

Die Liste bedeutender Persönlichkeiten der deutschen Geschichte mit jüdischem Hintergrund ist lang, ihr Lebenswerk beeindruckend. Die Kollektion enthält 35 Marken und zwei Blocks (Bund, Berlin, DDR; 1959–2019; postfrisch). Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 39,- €* | Best.-Nr. 150626475 **54**



NUMISBLATT »100. GEBURTSTAG SOPHIE SCHOLL«

Scholl prangerte als Mitglied der Gruppe »Weiße Rose« das NS-Regime an und wurde dafür hingerichtet. Das Numisblatt vereint die 20-Euro-Münze zu ihrem 100. Geburtstag (st) und einen Zehnerbogen der themengleichen Marke mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 6. Mai 2021. | »100. Geburtstag Sophie Scholl« | 20 Euro | Deutschland 2021 Silber (925/1000) | 18 g | Ø 32,5 mm | st 69,90 €* | Best.-Nr. 149824053 **55**

BAUEN FÜR DIE EWIGKEIT

Vor 400 Jahren weihte Papst Urban VIII. den Petersdom in Rom. Mehr als ein Jahrhundert war damals seit der Grundsteinlegung vergangen. Bis heute zählt die Basilika zu den bedeutendsten Kirchenbauten der Welt.



Papst Urban VIII.
(reg. 1623–1644) auf
einem um 1626/27
entstandenen Gemälde
von Pietro da Cortona

Am 18. November 1626 vollzog Papst Urban VIII. die feierliche Weihe des Petersdoms. Dass sie gerade an diesem Tag stattfand, knüpfte an eine lange Tradition an: Bereits im Mittelalter wurde an dem Datum der jährliche Gedenktag der Weihe von Alt-St. Peter begangen. Die spätantike Basilika, im 4. Jahrhundert als erste große Kirche über dem vermuteten Grab des Apostels Petrus errichtet, galt als eines der wichtigsten Heiligtümer der Christenheit. Doch zu Beginn des 16. Jahrhunderts entschied Papst Julius II., die inzwischen über tausend Jahre alte Kirche durch einen monumentalen Neubau zu ersetzen. Am 18. April 1506 legte er den Grundstein und beauftragte Donato Bramante mit den Planungen.

Weder Papst noch Architekt erlebten die Fertigstellung. Wechselnde Päpste und immer neue Planungen zogen das Projekt über Generationen hin. Raffael übernahm nach Bramantes Tod 1514 die Bauleitung, später folgten unter anderem Antonio da Sangallo der Jüngere und schließlich Michelangelo. Als dieser 1546 die Leitung übernahm, war er bereits über 70 Jahre alt. Er entwarf die gewaltige Kuppel, die bis heute die Silhouette des Petersdoms bestimmt.

Vom Kuppelbau zur Weihe

Nach Michelangelos Tod 1564 führten Giacomo della Porta und Domenico Fontana seine Pläne weiter. 1590 war die Kuppel im Wesentlichen fertiggestellt. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts erhielt die Basilika ihre heutige Längsform. Carlo Maderno verlängerte den Zentralbau um ein Langhaus und errichtete die monumentale Fassade zum Petersplatz.

Als Urban VIII. 1626 den Petersdom weihte, waren seit der Grundsteinlegung gut 120 Jahre vergangen. Unter dem drei Jahre zuvor gewählten Papst rückte die liturgische und künstlerische Ausgestaltung des weitgehend errichteten Gotteshauses stärker in den Mittel-



BLOCK

»DIE BASILIKEN ROMS«

Die Gestaltung dieses Blocks von 2025 (Italien MiNr. 4777–4780, Block 114; postfrisch) ist von einer historischen Karte inspiriert. Auf den darin enthaltenen selbstklebenden Briefmarken sind der Petersdom, die Lateranbasilika

sowie die Basiliken Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern zu sehen. Die Marken tragen keinen Nominalwert in Euro, sondern Kennzeichnungen von Tarifzonen. Auf A5-Steckkarte in Schutzfolie.
21,50 €* | Best.-Nr. 150626601 **56**



DER ERSTE BLOCK DES VATIKANS

Der Kirchenstaat, das weltlich-politische Herrschaftsgebiet des Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche, entstand im 8. Jahrhundert und wurde 1870 Teil des Königreichs Italien. Diese erste Blockausgabe (Vatikan Block 1; postfrisch) des 1929 gegründeten

Vatikanstaats wurde 1952 ausgegeben und erinnert an die ersten Marken des Kirchenstaats von 1852. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.
195,- €* | Best.-Nr. 150622068 **57**



punkt. Gottesdienste hatten in St. Peter auch während der langen Bauzeit stattgefunden. Über Jahrzehnte existierten Baustelle und Kirchenbetrieb nebeneinander; Teile der alten Basilika blieben zunächst in Nutzung, während ringsum der Neubau emporwuchs. Die feierliche Weihe markierte den Moment, in dem St. Peter dauerhaft seiner religiösen Bestimmung übergeben wurde.

Zeugnisse eines alten Ritus

Die Zeremonie selbst ist ungewöhnlich genau überliefert. Der Priester Francesco Speroni hielt ihren Ablauf Schritt für Schritt in einem Tagebuch fest, das bis heute im Archiv des Kapitels von St. Peter verwahrt wird. Urban VIII. vollzog die Weihe im Beisein von Kardinälen und Angehörigen der römischen Oberschicht. Dabei segnete der Papst zwölf rote Mosaikkreuze für die Innenwände der Basilika; ebenso war das Schreiben der griechischen und lateinischen Buchstaben in Asche Teil des alten Kirchweihritus. Ein einige Jahrzehnte später entstandener Wandteppich der Barberini-Manufaktur hielt die Zeremonie sogar bildlich fest.

Auch danach wurde St. Peter weiter gestaltet. Im Jahr 1667 vollendete Gian Lorenzo Bernini den Petersplatz mit seinen mächtigen Kolonnaden, die sich wie Arme zu Rom und zur Welt hin öffnen. Bis heute strömen täglich Zehntausende Pilger und Besucher auf den Platz und in die Basilika – zu jenem Gotteshaus, das Urban VIII. vor 400 Jahren weihte.

Zum heiligen Jahr 1975 erschien eine Marke mit dem Grundriss St. Peters (Bund MiNr. 834).



DOME IN DEUTSCHLAND

Als Dom werden Gotteshäuser bezeichnet, die sich etwa durch ihre Größe oder ihre historische Bedeutung auszeichnen. Die Kollektion enthält 28 Briefmarken (Bund; 1961–2018; postfrisch), die

Dome in Deutschland würdigen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

24,95 €* | Best.-Nr. 150626435 **58**



BRIEFMARKENPAKET »VATIKAN«

Dieses umfangreiche Paket beinhaltet 200 verschiedene Briefmarken des Vatikanstaats (Vatikan; postfrisch und gestempelt) mit vielen faszinierenden Motiven. Lose geschüttet im Klarsichtbeutel. | 34,50 €* Best.-Nr. 150626540 **59**

DAS GELD DES VATIKANS

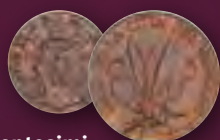


Die seltenen Münzen des Vatikanstaats sind höchst beliebt – das gilt für die Vatikanische Lira ebenso wie für die Euro-Ausgaben. Zwar ist der Vatikan kein Mitglied der EU, darf aber dank eines Währungsabkommens eigene Euromünzen in begrenzter Stückzahl prägen. Sichern Sie sich jetzt noch diese begehrten Sätze, bevor sie ausverkauft sind!

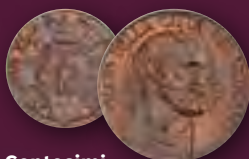
KURSMÜNZEN AUS DEM GRÜNDUNGSJAHR 1929

NUR NOCH EIN SATZ ERHÄLTLICH!

Am 11. Februar 1929 schlossen der Heilige Stuhl und Italien die Lateranverträge. Darin wurde die Vatikanstadt als souveräner Staat festgeschrieben. Diese acht Münzen, die unter Papst Pius XI. (reg. 1922–1939) erschienen, sind faszinierende Zeugnisse des ereignisreichen Gründungsjahrs. In Holzschatulle mit Echtheitszertifikat. | **Alle Münzen:** Vatikan 1929 | unzirkuliert | 790,- €* | Best.-Nr. 149800330



5 Centesimi
Bronze | 3,25 g | Ø 19,5 mm



10 Centesimi
Bronze | 5,5 g | Ø 22,5 mm



20 Centesimi
Nickel | 4,1 g | Ø 21,8 mm



50 Centesimi
Nickel | 5,9 g | Ø 24,2 mm



1 Lira
Nickel | 8,1 g | Ø 26,6 mm



2 Lire
Nickel | 10,1 g | Ø 29 mm



5 Lire
Silber (835/1000) | 5 g | Ø 23 mm



10 Lire
Silber (835/1000) | 10 g | Ø 27 mm

Verkleinerte Darstellung

PAPST BENEDIKT XVI.

Joseph Aloisius Ratzinger wurde 2005 als Benedikt XVI. der erste deutsche Papst seit fast 500 Jahren. 2013 trat er von seinem Amt zurück. Vatikanische Euromünzen mit seinem Porträt erinnern an den einflussreichen Theologen, der 2022 mit 95 Jahren verstarb.

Kursmünzen: 1 Cent–2 Euro | Vatikan | 2,3–8,5 g | 16,25–25,75 mm

**ERSTE KURSMÜNZEN
MIT PORTRÄT
BENEDIKTS XVI.**



KURSMÜNZENSATZ 2006 + SILBERMEDAILLE

Alle acht Euro-Kursmünzen von 2006 (sp) und eine offizielle Medaille aus schwerem Silber. Nur 16.000 Sets weltweit!
Silbermedaille: Vatikan 2006 Silber (925/1000) | 45 g Ø 40 mm | sp | 379,- €* Best.-Nr. 002676

EBENFALLS ERHÄLTLICH:

KURSMÜNZENSATZ 2010

Alle acht Euro-Kursmünzen des Jahres 2010 (st). 99,90 €* | Best.-Nr. 002700

KURSMÜNZENSATZ 2012

Alle acht Euro-Kursmünzen des Jahres 2012 (st). 99,90 €* | Best.-Nr. 002468

**LETZTE KURSMÜNZEN
MIT PORTRÄT BENEDIKTS XVI.**



KURSMÜNZENSATZ 2013

Alle acht Euro-Kursmünzen des Jahres 2013 (st). 99,90 €* | Best.-Nr. 002691

KURSMÜNZENSATZ 2013 + 20 EURO SILBER

Alle acht Euro-Kursmünzen aus dem Jahr 2013 (sp) sowie eine Silbermünze, die an den 200. Geburtstag des italienischen Komponisten Giuseppe Verdi erinnert.
Silbermünze: 20 Euro | Vatikan 2013 Silber (925/1000) | 26 g | Ø 36 mm | sp 379,- €* | Best.-Nr. 002692



Alle Münzen: verkleinerte Darstellung

Als erster Jesuit sowie erster Lateinamerikaner wurde Jorge Mario Bergoglio im Jahr 2013 zum Papst gewählt. Zu Ehren des heiligen Franz von Assisi nahm er den Papstnamen Franziskus an. Sein Amt bekleidete der Pontifex, dessen Engagement für soziale und ökologische Themen weltweit Beachtung fand, bis zu seinem Tod am Ostermontag 2025.

KURSMÜNZENSÄTZE MIT PORTRÄTS VON PAPST FRANZISKUS

Die Kursmünzen des Vatikans von 2014 zeigen erstmals drei verschiedene Papst-Porträts. Diese Münzgestaltung wurde nur bis 2016 beibehalten.

Kursmünzen: 1 Cent–2 Euro | Vatikan | 2,3–8,5 g | 16,25–25,75 mm

**DIE ERSTEN KURSMÜNZEN
AUS DER AMTSZEIT
VON FRANZISKUS**



KMS VATIKAN 2014

Alle acht Kursmünzen
des Jahres 2014 (st).

99,90 €* | Best.-Nr. 001912



**NUR NOCH WENIGE
SÄTZE ERHÄLTlich!**



KURSMÜNZENSATZ 2014 + 50 EURO GOLD

Alle acht Euro-Kursmünzen aus dem Jahr 2014 (sp)
vereint mit einer wertvollen Goldmünze, die Papst
Johannes Paul II. würdigt. Nur 2.000 Sätze weltweit!

Goldmünze: 50 Euro | Vatikan 2014
Gold (917/1000) | 15 g | Ø 28 mm | sp
2.490,- €** | Best.-Nr. 002927



KURSMÜNZENSÄTZE MIT DEM WAPPEN VON PAPST FRANZISKUS

Auf persönlichen Wunsch von Papst Franziskus zeigen die ab dem Prägejahr 2017
ausgegebenen Kursmünzen nicht mehr sein Porträt, sondern sein Papstwappen.

Kursmünzen: 1 Cent–2 Euro | Vatikan | 2,3–8,5 g | 16,25–25,75 mm

Alle 20-Euro-Silbermünzen: 20 Euro | Vatikan | Silber (925/1000) | 26 g | Ø 36 mm | sp

Alle 50-Euro-Goldmünzen: 50 Euro | Vatikan | Gold (917/1000) | 15 g | Ø 28 mm | sp

**NUR NOCH
EIN SATZ
ERHÄLTlich!**



KURSMÜNZENSATZ 2017 + 50 EURO GOLD

Alle acht Euro-Kursmünzen von 2017 (sp) mit kostbarer
Goldmünze »Unsere Liebe Frau, die den Knoten löst«.

Die Wertseite ziert das Gemälde »Maria Knotenlöserin«
aus der Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg.

2.490,- €** | Best.-Nr. 012706



KURSMÜNZENSATZ 2018 + 20 EURO SILBER

Alle acht Euro-Kursmünzen von 2018 (sp)
mit einer ansprechend gestalteten
Silbermünze. Auf ihrer Wertseite
ist Abraham dargestellt, der drei
Männer willkommen heißt.

379,- €* | Best.-Nr. 149800145

**JEWELNS NUR NOCH WENIGE
SÄTZE MIT SILBERMÜNZE
ERHÄLTlich!**



KURSMÜNZENSATZ 2017 + 20 EURO SILBER

Alle acht Euro-Kursmünzen von 2017 (sp) mit einer
wundervollen Silbermünze. Ihre Wertseite zeigt
die Erzengel Gabriel, Raphael und Michael als
Beschützer des Jesuskindes.

379,- €* | Best.-Nr. 012705



KURSMÜNZENSATZ 2019 + 20 EURO SILBER

Alle acht Euro-Kursmünzen von 2019 (sp)
mit einer Silbermünze, die den Respekt vor
der Umwelt thematisiert. Die Wertseite ziert
die Darstellung eines Mannes, der einen
Vogel in einem Baum betrachtet.

379,- €* | Best.-Nr. 149800346

Adressen der Weihnachtspostfilialen

Alle Jahre wieder freuen sich Kinder auf die Weihnachtszeit. Was kann es also Spannenderes für sie geben, als einen Brief mit ihren Weihnachtswünschen an das Christkind, den Weihnachtsmann oder den Nikolaus zu schicken? Ihre Augen werden leuchten, wenn ein persönlicher Antwortbrief aus einer der Weihnachtspostfilialen eintrifft!

Achtung: Den Absender bitte deutlich lesbar vermerken. Reibungslos klappt die Bearbeitung in den Weihnachtspostfilialen, wenn ein adressierter Rückumschlag beiliegt.

ADRESSEN FÜR BRIEFE AN CHRISTKIND, NIKOLAUS UND WEIHNACHTSMANN:

- An das Christkind, 21709 Himmelpforten
- An das Christkind, 51777 Engelskirchen
- An das Christkind, 97267 Himmelstadt
- An den Weihnachtsmann, 16798 Himmelpfort
- An den Weihnachtsmann, 31137 Himmelsthür
- An den Nikolaus, 49681 Nikolausdorf
- An den Nikolaus, 66351 St. Nikolaus

Informationen finden Sie außerdem unter:
deutschepost.de/weihnachten



WICHTIGE INFORMATION FÜR SAMMLER

Wenn Sie Belege für Ihre Sammlung oder Ihre Weihnachtspost mit den liebevoll gestalteten Stempeln versehen lassen möchten, schreiben Sie bitte nicht an die Weihnachtspostfilialen, sondern wenden Sie sich an die Sonderstempelstelle in Weiden.

Über die Motive und deren Stempelnummern können Sie sich im Informationsblatt »Stempel & Informationen«, Ausgabe Nr. 23 informieren (siehe dazu bitte Infokasten auf Seite 34).



HIMMELPFORTEN

DIE ANSCHRIFT DER SONDERSTEMPELSTELLE WEIDEN LAUTET:

Anschrift Brief:

Deutsche Post AG
Service- und Versand-
zentrum Weiden
Sonderstempelstelle
92627 Weiden

Anschrift Paket:

Deutsche Post AG
Service- und Versand-
zentrum Weiden
Sonderstempelstelle
Franz-Zebisch-Str. 15
92637 Weiden



NIKOLAUSDORF



HIMMELPFORT



ENGELSKIRCHEN



ST. NIKOLAUS



HIMMELSTHÜR



HIMMELSTADT

Bunte Briefmarken-Kollektion



STECKKARTE »BRIEFMARKEN-KOLLEKTION 3/2026«

Ob zur Frankierung Ihrer Postkarten und Briefe oder zum Sammeln: Diese Steckkarte beinhaltet zehn ausgewählte Briefmarken aus dem Jahrgang 2026 zu abwechslungsreichen Themen sowie Informationen zu den Ausgaben. | 11,90 €* | Best.-Nr. 150100368 **60**

STECKKARTE »BRIEFMARKEN-KOLLEKTION« IM ABO

Abonnieren Sie die Steckkarte »Briefmarken-Kollektion« und erhalten Sie drei Mal jährlich eine Steckkarte mit abwechslungsreichen nassklebenden Sonderpostwertzeichen. Der Preis variiert abhängig von Nominalwerten und Umfang. | Best.-Nr. D502 **61**

Fantastische Fabelwesen

Die Münzen der österreichischen 3-Euro-Serie »Fantastische Fabelwesen« erwecken mystische Gestalten zum Leben! Die beiden neuen Motive zeigen den geheimnisvollen Basilisken und das anmutige Einhorn. Der Blick des Basilisken, eines Mischwesens aus Hahn und Schlange, soll Menschen versteinern. Einer Wiener Sage nach besiegte ihn ein mutiger Bäckergeselle mit einem Spiegel. Das Einhorn gilt seit dem Mittelalter als Symbol des Guten. Seinem Horn wurden Heilkräfte zugeschrieben. Bis 2028 erscheinen insgesamt zwölf Münzen. Unter UV-Licht entfalten ihre prächtigen Bilder beeindruckende Farbeffekte!

Alle Münzen: Serie »Fantastische Fabelwesen« | 3 Euro | Österreich
CuNi | 16 g | Ø 34 mm | st



SAMMELALBUM »IM GARTEN DER FANTASTISCHEN FABELWESEN«

Der österreichische Kinder- und Jugendbuchautor Thomas Brezina hat für die 3-Euro-Münzen der Serie »Fantastische Fabelwesen« dieses spannende Sammelalbum mit 64 Seiten gestaltet – voller Rätsel, verschlüsselter Hinweise und fantastischer Kapitel.

29,50 €* | Best.-Nr. 149802006 **65**



UV-TASCHENLAMPE

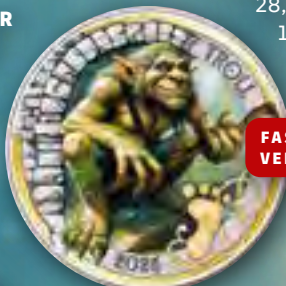
Diese UV-Taschenlampe ist noch besser auf die Bedruckung der 3-Euro-Münzen abgestimmt und zeigt den Farbeffekt noch eindrucksvoller als das Vorgängermodell. Inkl. Batterie. | 14,50 €* | Best.-Nr. 149802005 **66**



Motivgleiche Wertseite

3 EURO »DER BASILISK« (2026)

28,50 €* | Best.-Nr. 149802050 **62**



FAST AUS-VERKAUFT

3 EURO »DER TROLL« (2025)

28,50 €* | Best.-Nr. 149802007 **64**



Die Bildseiten der Münzen leuchten unter UV-Licht geheimnisvoll!



3 EURO »DAS EINHORN« (2026)

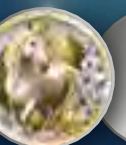
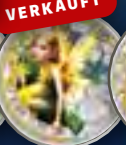
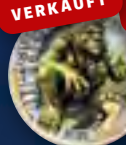
28,50 €* | Best.-Nr. 149802051 **63**



FAST AUS-VERKAUFT

AUS-VERKAUFT

AUS-VERKAUFT



Der Troll

Der Hippo-kamp

Die Elfe

Der Basilisk

Das Einhorn

Der Greif

Der Phönix

Die See-schlange

Der Werwolf

Der Zentaur

Die Meer-jungfrau

Der Drache

Neue selbstklebende Briefmarken

Die hier abgebildeten Motive sind auch in der nassklebenden Variante als Einzelmarke und als Zehnerbogen erhältlich. Sie sind bestellbar bei der Deutschen Post unter Telefon 0961 3818 3818.



MARKENSET »WEIHNACHTEN«: KIRCHENFENSTER

Erstverwendung:
2. November 2026
10 Marken à 95 + 40 Cent
13,50 €* | Best.-Nr. 151708600



MARKENSET »LICHTERHIRSCH«

Erstverwendung:
2. November 2026
10 Marken à 95 Cent
9,50 €* | Best.-Nr. 152302033



EIN GROSSER PIONIERGEIST

Otto Schott revolutionierte die Spezialglasindustrie. Vor 175 Jahren wurde der Wissenschaftler und sozial engagierte Unternehmer geboren.



Briefmarken der DDR zu Ehren von Otto Schott, Carl Zeiss und Ernst Abbe (DDR MiNr. 2848, 547 und 545)

Viele Alltagsgegenstände sind für uns ganz selbstverständlich. Wer denkt schon darüber nach, woraus Glas besteht, wenn er durch ein Fenster oder seine Brille schaut? Dabei ist Glas ein so interessanter wie vielfältiger Werkstoff, ohne den es beispielsweise keine moderne Automobil- und Elektronikindustrie, Medizintechnik oder Raumfahrt gäbe. Ein Mann, der sein ganzes Leben diesem faszinierenden Material widmete, war Otto Schott. Seine Erkenntnisse und Erfindungen waren maßgeblich für die Entwicklung leistungsfähiger Mikroskope und Teleskope.

Friedrich Otto Schott wurde am 17. Dezember 1851 als Sohn des Fensterglasmachers und Glashüttenmitinhabers Simon Schott in Witten geboren. Er studierte Chemie und Mineralogie; 1875 promovierte er an der Universität Jena. Von da an sollte die systematische Erforschung von Glas, dessen Eigenschaften mit seiner chemischen Zusammensetzung variieren, das Arbeitsleben von Otto Schott bestimmen. 1879 stellte er ein lithiumhaltiges Glas mit ungewöhnlichen optischen Eigenschaften her und sandte Proben davon an den Jenaer Physiker Ernst Abbe.

Neuartige Gläser

Im Jahr 1882 übersiedelte Otto Schott nach Jena und gründete dort zwei Jahre später mit Ernst Abbe, Carl Zeiss und dessen Sohn Roderich Zeiss das Glastechnische Laboratorium Schott & Genossen – das spätere Jenaer Glaswerk Schott & Genossen und die Keimzelle des heutigen internationalen Technologiekonzerns Schott AG mit Hauptsitz in Mainz. Mit seinen neuartigen Gläsern, deren optische Eigenschaften sich gezielt beeinflussen ließen, eröffnete Schott dem Mikroskopbau neue

Möglichkeiten. Auf ihrer Grundlage konnten Ernst Abbe und Carl Zeiss deutlich leistungsfähigere optische Systeme entwickeln. 1886 entstanden bei Zeiss die ersten apochromatischen Mikroskopobjektive, die Farbfehler bei drei verschiedenen Wellenlängen korrigierten.

Zudem entwickelte Otto Schott 1887 ein besonders temperaturwechselbeständiges Borosilikatglas. Auf dieser Grundlage entstanden in den folgenden Jahren zahlreiche hitze- und chemikalienbeständige Labor- und Medizinprodukte. Ab 1895 stellte das Jenaer Werk hitzebeständige Lampenzylinder aus Borosilikatglas für die Gasbeleuchtung her, die zu einem großen wirtschaftlichen Erfolg wurden. Später kamen unter dem Markennamen »Jenaer Glas« auch Glaswaren für den Haushalt hinzu.



Quelle: SCHOTT Archiv

Der deutsche Chemiker Friedrich Otto Schott, hier auf einer undatierten Aufnahme, gilt als Wegbereiter der modernen Glaswissenschaft.

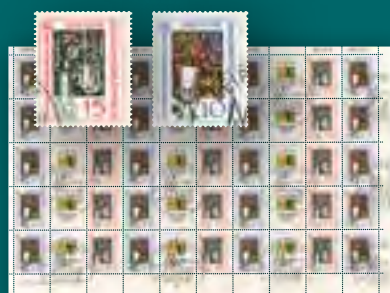
Faszinierendes Lebenswerk

Bis zum Ersten Weltkrieg zählte das Jenaer Glaswerk zu den weltweit führenden Herstellern hochwertigen optischen Glases. Im Jahr 1919 trat Otto Schott dann seine Anteile am Werk an die 1889 von Ernst Abbe gegründete Carl-Zeiss-Stiftung ab. Mit dem Namen der Stiftung würdigte Abbe den im Jahr zuvor verstorbenen Geschäftspartner Carl Zeiss und dessen Verdienste. Die beiden Stiftungsunternehmen Carl Zeiss und Jenaer Glaswerk wurden mit sozialen Leistungen wie bezahltem Urlaub, betrieblicher Altersversorgung und geregelten Arbeitszeiten zu Vorreitern der betrieblichen Sozialpolitik.

Als Otto Schott sich 1926 aus der Geschäftsführung zurückzog, hatte das Glaswerk bereits über 1.500 Mitarbeiter. Am 27. August 1935 starb der Pionier der Industriegeschichte in Jena. Seine dortige ehemalige Familienvilla dient heute als Museum des Schott-Konzerns. Hier werden Otto Schotts Lebenswerk sowie die Unternehmensgeschichte in verschiedenen Ausstellungen präsentiert.



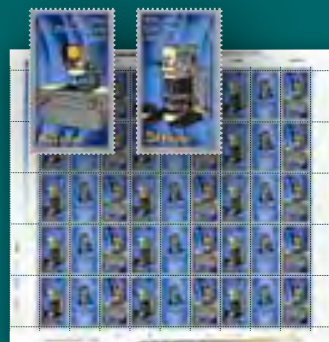
Die Glühbirne mit Viereckmarke von Schott & Genossen, ein wertvolles Einzelfundstück, in einer Sonderausstellung der Schott-Villa in Jena.



LEIPZIGER HERBSTMESSE 1964

Die beiden Sondermarken zur Leipziger Herbstmesse 1964 sind der Glasindustrie gewidmet und zeigen einen Glaspokal vor einer mittelalterlichen Glaswerkstatt

sowie neuzeitliche Armaturen aus Jenaer Glas. Besonders attraktiv wirken die mit Zierfeldern verbundenen Postwertzeichen in diesem Zusammendruckbogen mit 35 Marken (DDR MiNr. 1052 und 1053; gestempelt). Auf Sammelblatt mit Heftrand in Schutzhülle. 69,- €* | Best.-Nr. 150626602 **67**



100 JAHRE CARL-ZEISS-STIFTUNG

Zum 100-jährigen Bestehen der Carl-Zeiss-Stiftung in Jena gab die DDR 1989 zwei Sondermarken heraus, auf denen das Interferenzmikroskop JENAVAL interphako und das Zweikoordinatenmessgerät ZKM 01-250 C zu sehen sind. In diesem

Zusammendruckbogen mit 30 Marken (DDR MiNr. 3252 und 3253; postfrisch) sind sie mit Zierfeldern verbunden, die das Porträt von Carl Zeiss zeigen. Auf Sammelblatt mit Heftrand in Schutzhülle. 34,50 €* | Best.-Nr. 150626603 **68**



10 DM »100. TODESTAG CARL ZEISS«

Die Bildseite dieser edlen Münze zu Ehren von Carl Zeiss (1816-1888) zeigt ein Brustbild des erfolgreichen Mechanikers und Unternehmers sowie ein Mikroskop. Die Randschrift lautet »OPTIK FÜR WISSENSCHAFT UND TECHNIK«.

»100. Todestag Carl Zeiss« | 10 DM | Bund 1988

Silber (625/1000) | 15,5 g | Ø 32,5 mm

Stempelglanz: 34,90 €* | Best.-Nr. 016546 **69**

Spiegelglanz: 39,90 €* | Best.-Nr. 017346 **70**



10 MARK »250. TODESTAG JOHANN FRIEDRICH BÖTTGER«

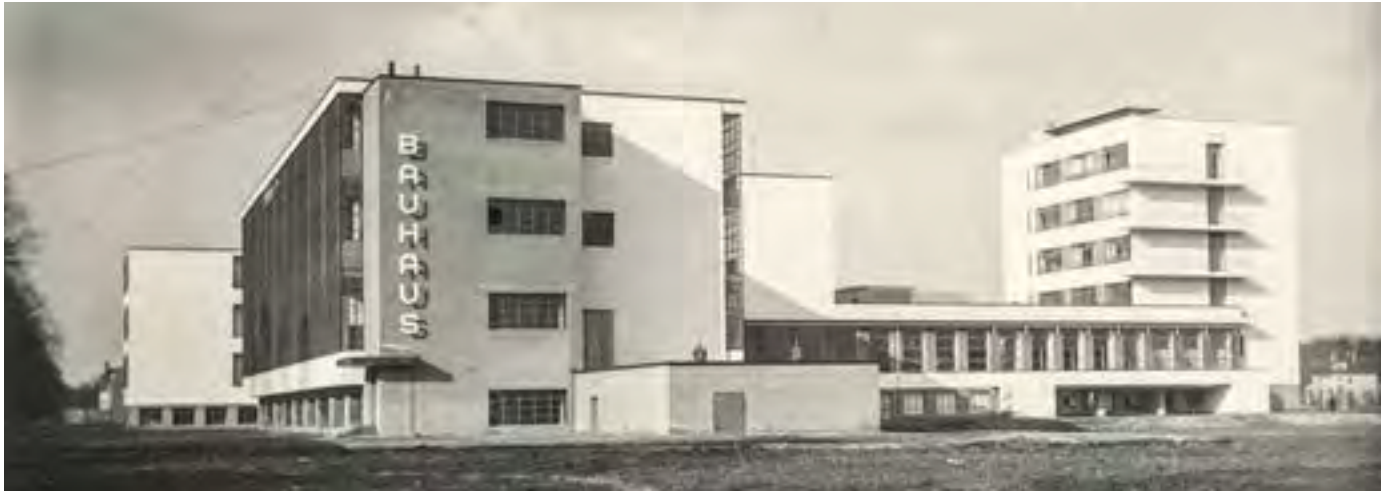
Der Alchemist und Chemiker Johann Friedrich Böttger (1682-1719) war Miterfinder des europäischen Hartporzellans.

Die Bildseite dieser edlen Münze zieren eine Kanne und das Markenzeichen »Gekreuzte Schwerter« der Meißner Porzellanmanufaktur, deren Leiter Böttger war.

»250. Todestag Johann Friedrich Böttger« | 10 Mark | DDR 1969

Silber (625/1000) | 17 g | Ø 31 mm | vz/st

98,- €* | Best.-Nr. 016610 **71**



Bauhausgebäude Dessau, Architekt Walter Gropius, Ansicht vom Südwesten (Foto: Klaus Herzig, © Stiftung Bauhaus Dessau (146050))

IDEENSCHMIEDE DER MODERNE

Vor gut 100 Jahren fand das Bauhaus in Dessau eine neue Heimat – und schrieb dort Architektur- und Designgeschichte. Was als Schule für Kunst und Handwerk begann, entwickelte sich zu einer Denkwerkstatt mit weltweiter Wirkung.

Nach dem Ersten Weltkrieg befand sich Deutschland im politischen und gesellschaftlichen Umbruch. Mit dem Ende der Monarchie wurden auch die bisherigen Kunstschulen neu organisiert – und schufen Raum für Reformideen, die bereits seit Jahren diskutiert wurden. Der Architekt Walter Gropius erkannte die einmalige Chance, diese Ideen nun in einer neuartigen Ausbildungsstätte zu verwirklichen. 1919 gründete er in Weimar das Staatliche Bauhaus. Er hatte die Vorstellung einer Institution, die künstlerische Gestaltung und handwerkliche Praxis zusammenführte und ihre Türen von Beginn an Frauen und Männern öffnete – für die damalige Zeit ein bemerkenswert fortschrittlicher Anspruch. Im Bauhaus-Manifest formulierte Gropius das Ziel, Malerei, Bildhauerei, Kunsthandwerk und Architektur wieder zu einer Einheit zu verbinden.

Vom Entwurf zum Alltag

Anders als an klassischen Kunstakademien stand am Bauhaus nicht der Unterricht im Hörsaal, sondern die Arbeit in den Werkstätten im Mittelpunkt. Nach einem gemeinsamen Vorkurs arbeiteten die Studierenden unter anderem in der Metall-, Tischler-, Weberei- oder Bühnenwerkstatt und experimentierten mit neuen Materialien und Formen. Ziel war es, funktionale und zugleich ästhetische Gebrauchsgegenstände für den Alltag zu entwerfen. Etliche Entwürfe entstanden in Zusammenarbeit mit der Industrie und wurden später in Serie gefertigt. Dabei ging es nicht allein um einzelne Gegenstände, sondern um neue Vorstellungen davon, wie Menschen künftig wohnen, arbeiten und leben sollten. Gebäude, Möbel, Leuchten, Textilien und Typografie wurden als Teile eines zusammenhängenden Lebensumfelds verstanden.

Am Bauhaus arbeiteten Maler, Architekten, Kunsthandwerker und Grafiker Seite an Seite. Zu den prägenden Lehrenden gehörten neben Walter Gropius die Maler Paul Klee, Wassily Kandinsky und Lyonel Feininger sowie der Designer Marcel Breuer, dessen Stahlrohrmöbel zu Klassikern des modernen Designs wurden. Auch die von Gropius entworfenen Meisterhäuser folgten diesem umfassenden Gestaltungsanspruch. Lehrende wie Klee und Kandinsky lebten dort mit ihren Familien in einer Architektur, die neue Formen des Wohnens erprobte. Frauen spielten am Bauhaus ebenfalls eine wichtige Rolle. Eine Schlüsselfigur war Gunta Stölzl, die als einzige Frau zur Meisterin berufen wurde; ihre Entwürfe erlangten internationales Ansehen.

Mit dem Neubau in Dessau erhielt das Bauhaus 1926 auch erstmals eine eigene Hausbühne. Bereits in Weimar hatte der



Auch Briefmarken würdigen das berühmte Bauhausgebäude und die ebenfalls von Walter Gropius entworfenen Meisterhäuser in Dessau (Bund MiNr. 3453 und 2394). Die Gewerkschaftsschule in Bernau entstand 1928 bis 1930 nach Plänen des zweiten Bauhaus-Direktors Hannes Meyer und des Architekten Hans Wittwer (DDR MiNr. 2512).

Maler, Bildhauer und Bühnenkünstler Oskar Schlemmer die Bühnenwerkstatt geleitet; in Dessau standen ihr nun erstmals eigene Räume für Proben und Aufführungen zur Verfügung. Dort arbeiteten angehende Gestalter aus verschiedenen Werkstätten gemeinsam an Bühnenbildern, Kostümen und Choreografien. Die Bühne wurde so zu einem Experimentierfeld, das den Bauhaus-Gedanken beispielhaft verkörperte. Hier verschmolzen Raum, Bewegung, Licht und Musik zu einem Gesamtkunstwerk. Die Künste sollten nicht nebeneinanderstehen, sondern gleichberechtigt zu einem Ganzen zusammenfinden.

Aus Dessau in die Welt

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten geriet das Bauhaus zunehmend unter politischen Druck. Unter dem letzten Direktor Ludwig Mies van der Rohe bestand die Schule noch wenige Monate in Berlin, bevor sie 1933 ihren Betrieb endgültig einstellte. Mies emigrierte später in die USA und prägte dort die moderne Architektur maßgeblich. Viele Lehrende und Absolventen verließen Deutschland und trugen die Ideen des Bauhauses in zahlreiche Länder. Das Bauhaus endete damit als Institution, nicht jedoch sein Grundsatz, Gestaltung konsequent an den Bedürfnissen des modernen Lebens auszurichten. So verbreiteten sich seine Gestaltungsprinzipien weit über Deutschland hinaus.

Noch heute begegnen uns die Grundgedanken des Bauhauses auf Schritt und Tritt: in klar gestalteten Gebäuden, funktionalen Möbeln, sachlicher Typografie und vielen Alltagsgegenständen. Sein Einfluss beruht daher weniger auf einem einheitlichen Stil als auf Prinzipien: unterschiedliche Disziplinen zusammenzuführen, Gestaltung und Funktion aufeinander abzustimmen und Lösungen für den Alltag zu entwickeln. Die Schule bestand nur 14 Jahre, doch ihr Einfluss wirkt seit mehr als einem Jahrhundert fort. Seit September 2025 erinnert Dessau mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm an den Umzug des Bauhauses vor 100 Jahren. Unter dem Motto »An die Substanz« finden Ausstellungen, Führungen und weitere Veranstaltungen statt. So bleibt das Bauhaus präsent – als Schule, deren Ideen bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.



Bauhausmeister auf dem Dach des Dessauer Bauhausgebäudes: Das Gruppenfoto von 1926 zeigt unter anderem Walter Gropius, Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer, Marcel Breuer und Gunta Stölzl.



NEU

GEDENKGANZSACHE

»100 JAHRE BAUHAUS DESSAU«

An die Eröffnung des Hauptgebäudes des Bauhauses Dessau am 4. Dezember 1926 erinnert diese Gedenkganzsache. Sie trägt einen Werteindruck der Bund-Ausgabe »100 Jahre Bauhaus« und ATM MiNr. 9. 1,40 €* | Best.-Nr. 152201266 **72**



MÜNZE UND MARKE »100 JAHRE BAUHAUS«

Mit der 20-Euro-Gedenkmünze »100 Jahre Bauhaus« in Spiegelglanz und einem Paar der themengleichen Briefmarke mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 4. April 2019. »100 Jahre Bauhaus« | 20 Euro | Deutschland 2019 Silber (925/1000) | 18 g | Ø 32,5 mm | sp 79,90 €* | Best.-Nr. 149817074 **73**



BAUHAUS – KUNST, DESIGN UND ARCHITEKTUR

Herausragende Arbeiten der Lehrer und Schüler am Bauhaus wurden auch auf deutschen Postwertzeichen gewürdigt, die in dieser attraktiven Kollektion mit 28 Marken und zwei Blocks (Bund, Berlin, DDR; 1980–2019; postfrisch) zusammengefasst sind. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 24,50 €* Best.-Nr. 150626608 **74**

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten
Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

Sehr geehrte Briefmarkenfreunde,
gerne veröffentlichen wir Termine von Tauschtagen und Börsen (ohne Gewähr). Bitte geben Sie Folgendes an:

- Ort mit Postleitzahl
- Tauschort (z. B. Gaststätte) mit Straßenname und Hausnummer
- Veranstaltungsart (Tausch, Großtausch, Börse)
- Uhrzeit

Einsendeschluss für die Ausgabe 1 (Jan./Feb.) ist der 4. November 2026.

Ihre **postfrisch**-Redaktion

Termine

Museen für Kommunikation

Die drei Museen für Kommunikation präsentieren in ihren Ausstellungen die Entwicklung der Informationsgesellschaft. Infos im Internet unter www.museumsstiftung.de

10117 Berlin, Leipziger Straße 16

Di.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. und So. 10–18 Uhr

- Die Ausstellung »Real Talk! Sprache, Macht, Welt.« betrachtet die menschliche Sprache vor dem Hintergrund einer vielfältigen, mehrsprachigen und technologisierten Gesellschaft. In sechs Themenräumen laden Objekte, Medien und interaktive Stationen dazu ein, die eigene Sprachwelt zu erkunden. (6. November 2026 bis 27. Februar 2028)

60596 Frankfurt am Main, Schaumainkai 53

Di. u. Do. 9–17 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr, Mi. 10–20 Uhr

- Familien sind der Kern unserer Gesellschaft, aber sie wandeln sich stark. Durch moderne Arbeit, Globalisierung, Digitalisierung, Medien und veränderte Rollenbilder ist das Familienleben heute oft ein Spannungsfeld. Die Ausstellung »Familienbande. How to Family« macht diesen Wandel erlebbar. Wie bleiben Familien in einer vernetzten Welt über Generationen hinweg verbunden – und wie prägen sie sich gegenseitig? (bis 27. Februar 2028)

90443 Nürnberg, Lessingstraße 6

Mi.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. und So. 10–18 Uhr

- Was ist Kommunikation und welche Rolle spielt sie für uns? In aufwendig gestalteten Themenräumen stehen Menschen und ihre Kommunikation mit Tönen, Bildern, Schrift und mithilfe des Internets im Mittelpunkt. (Dauerausstellung)

Liebe Leserinnen und Leser,

alle Angaben auf dieser Seite sind ohne Gewähr. Es ist möglich, dass die angekündigten Veranstaltungen abgesagt werden, das Event-Team Philatelie nicht vor Ort sein kann und Stempel zurückgezogen werden. Bitte informieren Sie sich vorab beim jeweiligen Veranstalter, der Stempelstelle sowie in der jeweils aktuellen Fassung der »Stempel & Informationen«.

Tauschtage

1. November 2026

- 30989 Gehrden, Vierständnerhaus, Kirchstr. 5, Tausch, 9–12 Uhr, auch 6. Dezember

3. November 2026

- 84030 Landshut, Zum O9er Wirt, Siemensstr. 2, Tausch, ab 18 Uhr, auch 17. November

5. November 2026

- 12355 Berlin, Seniorenfreizeitstätte, Alt-Rudow 60 A, Tausch, 18–20:30 Uhr, auch 19. November und 3. Dezember

6. November 2026

- 81247 München-Obermenzing, Zum grünen Baum, Kellerstüberl, Verdistr. 47, Tausch und interne Auktion, 18–20 Uhr, auch 20. November, 4. und 18. Dezember

7. November 2026

- 57250 Netphen, Georg-Heimann-Halle, Jahnstr. 9, Briefmarken- und Münzen-Börse, 10–14 Uhr

8. November 2026

- 37115 Duderstadt, Jugendgästehaus Duderstadt, Adenauerring 23, Tausch, 9–14 Uhr
- 42697 Solingen, Haus der Arbeiterwohlfahrt AWO BiO, Zweibrücker Str. 7, Tausch, 10–12 Uhr, auch 22. November
- 42859 Remscheid, Bürgerhaus Süd, Auguststr. 24, Großtausch, 10–15 Uhr
- 52066 Aachen-Burtscheid, Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 9, Tausch, 9–12 Uhr, auch am 22. November; zudem 13. Dezember Börse (Briefmarken, Münzen) mit Sonderstempel, Erinnerungssache, Event-Team, 9–14 Uhr
- 97421 Schweinfurt, Pfarrzentrum St. Kilian, Friedrich-Stein-Str. 30, Großtausch, 9–16 Uhr

10. November 2026

- 27474 Cuxhaven, Altes Vereinsheim des Tennisclubs Schwarz-Weiß, Feldweg 66, Tausch (Briefmarken, Münzen), ab 19 Uhr, auch 24. November

12. November 2026

- 01277 Dresden, Begegnungsstätte Pentacon e. V., Eingang Bärensteiner Str. (Ecke Glashütter Str.), Tausch, 16–18 Uhr, auch 26. November (mit Vortrag ab 17:30 Uhr) und 10. Dezember
- 12203 Berlin, Restaurant Enzian, Enzianstr. 5, Tausch, 15–22 Uhr, auch 10. Dezember

15. November 2026

- 64291 Darmstadt, Bürgerhaus Wixhausen, Im Appensee 26, Großtausch, 8:30–12:30 Uhr
- 76467 Bietigheim/Baden, Stöckwiese 6, Tausch, 9–12 Uhr, auch 20. Dezember

22. November 2026

- 07407 Rudolstadt, Turnhalle der Anton-Sommer-Schule, Anton-Sommer-Str. 59, Börse, 9–14 Uhr
- 63263 Neu-Isenburg, Altes Feuerwehrhaus, Offenbacher Str. 35, Großtausch, 8–13 Uhr

28. November 2026

- 48165 Münster-Hiltrup, Stadthalle, Westfalenstr. 197, Großtausch, 9–14 Uhr

29. November 2026

- 35396 Gießen, Bürgerhaus Wieseck, Philosophenstr. 26, Großtausch, 8–14 Uhr
- 69126 Heidelberg, Eichendorffhalle, Heidelberg-Rohrbach, Heidelberger Str. 61, Großtausch (Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten), Briefmarkenschau, 9–16 Uhr

5. Dezember 2026

- 46117 Oberhausen, Revierpark Vonderort, Freizeithaus, Bottroper Str. 322, Großtausch, 8–13 Uhr

12. Dezember 2026

- 20537 Hamburg-Hamm, Gemeindezentrum Wichernkirche, Wichernsweg 16, Briefmarkenfest mit Großtausch und Jugend-Briefmarkenausstellung, 9–16 Uhr

13. Dezember 2026

- 44369 Dortmund-Huckarde, Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstr. 170, Großtausch, 9–13 Uhr

STEMPEL & INFORMATIONEN

Die neuesten Informationen zum Thema Stempel bietet Ihnen das übersichtlich gestaltete Informationsblatt »Stempel & Informationen«. Darin erhalten Sie im Zweiwochenzyklus einen Überblick über Neuheiten bei Postwertzeichen und über die von der Deutschen Post eingesetzten philatelistischen Stempel (Sonderstempel usw.).

Bestellen Sie Ihr kostenfreies Exemplar als PDF (Versand per E-Mail) oder im Abo die ausgedruckte Version für 4,95 Euro (Inland) bzw. 8,05 Euro (Ausland) je Quartal unter 0961 3818 3818. Download der jeweils aktuellen Fassung und Archiv unter: www.deutschepost.de/philatelie.

Glanzvolle Gold-Editionen zum Vorteilspreis

Mehrmals im Jahr erscheinen die Sondereditionen – offizielle selbstklebende Briefmarken zu ausgewählten Themen. Highlights sind dabei die exklusiven Gold-Editionen, die je einen besonderen Markenbogen (postfrisch) mit einer mit Gold (999/1000) veredelten Marke (nicht frankatungültig) kombinieren. Greifen Sie nun zum Vorteilspreis zu – auch als Weihnachtsgeschenk eine tolle Idee!



NEU!

STRENG LIMITIERT
UND MIT ECHTEM
GOLD VEREDelt!

139,- €*

statt 149,- €

GOLD-EDITION »THE ROLLING STONES«

Mit Zweierset der Marke »It's Only Rock 'n' Roll (But I LIKE It)« und Goldmarke mit Motiv »Tongue«. Format: DIN A5. Limitiert auf nur 750 Stück! | Jetzt nur 139,- €* statt 149,- € | Best.-Nr. 196010198 **75**



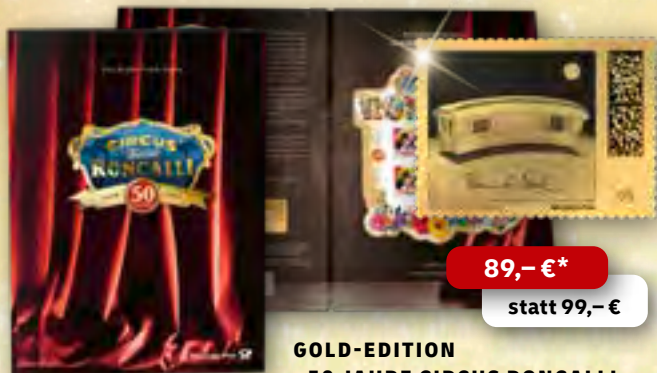
RABATT
ZUM FEST:
JETZT ZUM
REDUZIERTEN
PREIS
SICHERN!

109,- €*

statt 119,- €

GOLD-EDITION »20 JAHRE HELENE FISCHER«

Mit Viererbogen »Der Goldbogen« und Goldmarke mit Porträt der Künstlerin. Format: DIN A5. Variante (unsigned) limitiert auf nur 250 Stück! | Jetzt nur 109,- €* statt 119,- € | Best.-Nr. 196010173 **76**



89,- €*

statt 99,- €

GOLD-EDITION »50 JAHRE CIRCUS RONCALLI«

Mit Viererbogen »Hommage an Zippo« und Goldmarke mit Zirkuswagen. Format: DIN A4. Pro Variante limitiert auf nur 250 Stück!

Gold-Edition, signiert von Bernhard Paul: jetzt nur 129,- €* statt 149,- € | Best.-Nr. 196010140 **77**

Gold-Edition: jetzt nur 89,- €* statt 99,- € | Best.-Nr. 196010141 **78**



179,- €*

statt 229,- €

GOLD-EDITION »60 JAHRE SCORPIONS«

Mit Viererbogen der BLACK Edition »60 Jahre Scorpions« in T-Shirt-Optik und Goldmarke mit Bandlogo. Format: DIN A4. Limitiert auf nur 1.000 Stück!

Jetzt nur 179,- €* statt 229,- € | Best.-Nr. 196010089 **79**

Wettbewerb »Stempel des Monats 2027«

Die Deutsche Post und der Bund Deutscher Philatelisten e. V. (BDPh) richten erneut den gemeinsamen Themenwettbewerb »Stempel des Monats« aus. Auch für 2027 haben Sie die Möglichkeit, für jeden Monat des kommenden Jahres ein Thema für einen Sonderstempel vorzuschlagen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs werden per Brief informiert und erhalten als Preis ein exklusives Produkt aus dem Produktsortiment

»Philatelie«. Die ausgewählten Themen werden professionell interpretiert und als ansprechende Stempelgrafik umgesetzt. Dabei erscheinen alle Stempel in der gleichen Stempelform, um den Sammelcharakter zu unterstreichen. Die Kosten für die Grafik und Herstellung der Stempel werden von der Deutschen Post AG übernommen, bei der entsprechend die Bildrechte zu allen Stempeln liegen.

Vorschläge können bis 15. November 2026 eingereicht werden an:

Bund Deutscher Philatelisten e. V.
Sonderstempel des Monats

Am Hofgarten 4
53113 Bonn
E-Mail: info@bdph.de

Jetzt noch mitmachen bis
zum 15. November 2026!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Meinung ist und bleibt uns wichtig. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können. Antworten auf Ihre Fragen, Anregungen oder Kritik finden Sie auf dieser Seite.

Unsere Anschrift:

Territory GmbH
Redaktion postfrisch – Leserbriefe
Carl-Bertelsmann-Str. 161
33332 Gütersloh

Tierisch abwechslungsreich

Thema: Antike Münzen

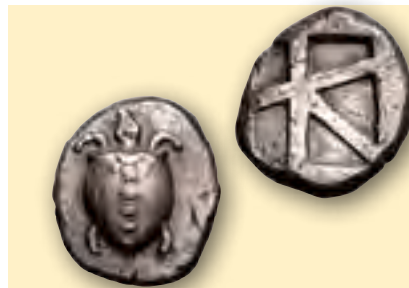
»Auf antiken griechischen Münzen sind die unterschiedlichsten Tiere abgebildet. Warum waren gerade Tiermotive damals so verbreitet?«

Marius Hillemeier, Oldenburg

Schon als zwischen 650 und 600 v. Chr. die ersten Münzen der Welt in Lydien geschlagen wurden, zierten Tiermotive die Geldstücke. Besonders häufig war auf den Prägungen des Königreichs im Westen der heutigen Türkei, eines Nachbarreichs der ionischen Griechen, der Löwe abgebildet – wohl als Symbol von Macht und Königtum.

Von Kleinasien breitete sich die Münzprägung rasch über die griechische Welt aus. Viele Poleis – die Stadtstaaten der griechischen Welt, die üblicherweise aus einem Stadtkern mit dem dazugehörigen Umland bestanden – fertigten eigene Münzen an. Die Münzbilder wurden dabei so gestaltet, dass die Prägungen den ausgehenden Poleis zugeordnet werden konnten. Neben Göttern, mythologischen Motiven und Pflanzen waren Darstellungen von Tieren dabei besonders häufig.

Verwendet wurden Tiermotive aus ganz unterschiedlichen Gründen. Zum einen konnten sie als Symbole der (wirtschaftlichen) Macht fungieren. So ist auf den frühen Silbermünzen der Polis Ägina, deren Prägung in der ersten Hälfte des 6. Jh. v. Chr. einsetzte, eine Meeresschildkröte abgebildet, die oft als Symbol für die äginetische See- und Handelsmacht betrachtet wird. Im Laufe des 5. Jh. v. Chr. wurde die Meeres-



Stater, Ägina, 480–457 v. Chr.:
Die Polis Ägina, deren Gebiet das Territorium der gleichnamigen Insel umfasste, prägte als erste im griechischen Mutterland Silbermünzen. Schon um 600 v. Chr. erschienen Münzen, die eine Meeresschildkröte zeigen.



Tetradrachme, Eretria, 500–490 v. Chr.:
Diese Silbermünze aus Eretria an der Westküste der Insel Euböa zieren gleich zwei Tiermotive, die auf die Wirtschaftsgrundlagen der Polis verweisen: Der Stier steht für die Viehzucht, der Oktopus für die Fischerei.



Tetradrachme, Athen, ca. 450–400 v. Chr.:
Athen begann um 515 v. Chr. damit, die berühmten »Eulen« zu prägen. Die nach dem attischen Münzfuß über Jahrhunderte mit ähnlichen Münzbildern gefertigten Geldstücke zeigen die Stadtgöttin Athene und ihr heiliges Tier, die Eule.



Stater, Elis, 421–365 v. Chr.:
Elis auf der nordwestlichen Peloponnes beaufsichtigte das Heiligtum von Olympia. Die Motive vieler elischer Münzen nehmen Bezug auf die olympischen Hauptgottheiten Zeus und Hera. Diese Münze zeigt Attribute des Zeus, den Adler und das Blitzbündel.

schildkröte durch eine Landschildkröte ersetzt. Zu diesem Motivwechsel existieren unterschiedliche Interpretationen: Er könnte auf den Verlust der Seemacht hindeuten oder der besseren Unterscheidbarkeit älterer und neuerer Prägungen gedient haben.

Zum anderen waren Tierdarstellungen oft mit Göttinnen und Göttern sowie (lokalen) Mythen verknüpft, die in Zusammenhang mit der ausgehenden Polis standen. Bedeutungen konnten sich in diesem Zusammenhang auch ändern. So trugen die Münzen des ionischen Ephesos zunächst eine Biene, wohl ein Symbol einer dortigen Naturgottheit. Diese wurde später offenbar mit Artemis gleichgesetzt, der griechischen Göttin der Jagd. Auf ephesischen Münzen wurde daher auch das mit der Göttin assoziierte Tier abgebildet: der Hirsch.

Das wohl berühmteste Beispiel ist aber das Motiv der Eule (genauer: eines Steinkauzes) auf den Münzen von Athen. Der Vogel ist das Attribut der Athene, der Schutzgöttin der Stadt. Der wichtigste Münztyp der »Eulen« war die Tetradrachme. Die Geldstücke mit dem markanten Münzbild waren im gesamten Mittelmeerraum im Umlauf. Und noch heute ziert die antike Eulendarstellung das griechische 1-Euro-Stück.

Auch in hellenistischer Zeit (336 bis 30 v. Chr., vom Regierungsantritt Alexanders des Großen bis zur Eingliederung des ptolemäischen Ägypten in das Römische Reich) finden sich zahlreiche Tierdarstellungen auf Münzen. Ihre Bedeutung veränderte sich teilweise: Neben den traditionellen Bezügen zu Gottheiten und Städten standen sie nun verstärkt für Dynastie, militärischen Erfolg und Herrschaftsansprüche.



Ab 1845 erschienen die Provisorien von New York mit einem Porträt von George Washington – hier auf einem Brief vom 14. Januar 1846 (USA Postmeistermarken, New York MiNr. 2).



Bogen mit Provisorien von Providence (1846) mit einer Marke zu 10 Cents (oben rechts) und elf zu 5 Cents (USA Postmeistermarken, Providence MiNr. 1 und 2).

Faszinierende Provisorien

Thema: Postmasters' Provisionals

»In postfrisch 5/2026 gehen Sie im Artikel zum Alexandria »Blue Boy« kurz auf die Postmaster-Provisorien der USA ein. Ich würde mich freuen, wenn Sie darüber mehr berichten.«

I. Hennenberg, Hamburg

Im späten 18. Jahrhundert erlangten die USA ihre Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich. Allmählich wurde auch das Postsystem der Vereinigten Staaten weiter ausgebaut. Doch die Gebührenstruktur war kompliziert. Dann vereinheitlichte Großbritannien im Zuge der Postreform von 1840 das Porto und führte zur Vorausbezahlung der Beförderungsgebühr die weltersten Briefmarken ein. Unter dem Eindruck der britischen Reform vereinheitlichte man auch in den USA mit dem Postal Act vom 3. März 1845, der am 1. Juli in Kraft trat, das Porto: Der Versand von Briefen zu einer halben Unze kostete für die Beförderung bis 300 Meilen fortan 5 Cents, bei Entfernungen über 300 Meilen 10 Cents.

Die Ausgabe landesweit gültiger Briefmarken war jedoch noch nicht beschlossen. Daher plante der Postmeister von New York City, Robert H. Morris, selbst Marken zu drucken. Postminister Cave Johnson genehmigte dies, woraufhin weitere Postmeister Provisorien einführten. Die

berühmten Postmasters' Provisionals erschienen in insgesamt elf Gemeinden. Die Frankatur war mit den Marken zwar nur dort möglich, wo sie herausgegeben wurden, doch konnte damit Post ins ganze Land versendet werden.

Den Anfang machten New York (NY) und Baltimore (MD) im Juli 1845. Im selben Jahr folgten New Haven (CT) und St. Louis (MO). Die übrigen Provisorien von Alexandria (DC), Annapolis (MD), Boscawen (NH), Brattleboro (VT), Lockport (NY), Millbury (MA) und Providence (RI) erschienen erstmals 1846. Sie unterscheiden sich stark in ihren Gestaltungen und Herstellungsverfahren. Manche wurden von gravierten Platten gedruckt, andere gesetzt (Schriftsatz) oder von Hand aufgestempelt. In Millbury kam ein Holzschnitt für den Druck zum Einsatz, Annapolis gab einen Briefumschlag mit Aufdruck aus.

Ab dem 1. Juli 1847 wurden die Postmaster Provisionals durch die ersten landesweit gültigen Briefmarken der USA abgelöst. Heute sind die Provisorien gesuchte Klassiker. Von Boscawen und Lockport ist sogar nur ein einziges Exemplar bekannt, ebenso vom Alexandria »Blue Boy«. Nicht zu verwechseln sind die Provisorien von 1845 bis 1847 mit den Confederate Postmaster Provisionals: Diese erschienen ab 1861 zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs und zählen zu den Ausgaben der konföderierten Staaten.

Impressum postfrisch

Herausgeber

Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Verantwortlich

Dr. Alexander Plum,
Vice President
Produktmanagement
Privatkunden Brief

Redaktion

Susanne Graul

Kundenservice

Kundenservice-Weiden@
deutsche-post.de
0961-3818 3818
(montags bis freitags
von 8 bis 18 Uhr – außer
an bundeseinheitlichen
Feiertagen)

Realisation

TERRITORY GmbH
Redaktionsanschrift:
Redaktion postfrisch
Carl-Bertelsmann-Str. 161
33332 Gütersloh
E-Mail: postfrisch@deutsche-post.de
ISSN: 1430-8533

Druck

Frank Druck GmbH & Co. KG,
24211 Preetz

Die Redaktion haftet nicht für
unverlangt eingesandte
Manuskripte und Materialien.
Druckfehler, Irrtümer und
Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis:

Chayenn Gutowski (Titel, S. 2, 4, 5); Dirk Hansen (S. 2); Stiftung Bauhaus Dessau/Foto: Meyer, Thomas 2017/OSTKREUZ (S. 3); © CC BY SA 4.0 Museumsstiftung Post und Telekommunikation (S. 20); © CC BY SA 4.0 Museumsstiftung Post und Telekommunikation/Foto: Peter Boesang (S. 21); SCHOTT Archiv (S. 30); Bauhausgebäude Dessau, Architekt Walter Gropius, Ansicht von Südwesten (Foto: Klaus Hertig) Stiftung Bauhaus Dessau (J 46030) (S. 32); Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin - Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Objektnr. 18214973 und Objektnr. 18214841, Fotograf: Reinhard Sackewski sowie Objektnr. 18203106 und Objektnr. 18203386, Fotograf: Dirk Sonnenwald (S. 36); LiliGraphie/Hobbys und Freizeit/stock.adobe.com (S. 6, 7), theladydarina/Graphic Resources/stock.adobe.com (S. 6, 7), lidia/Grafische Elemente/stock.adobe.com (S. 6, 7), mRGB/Gebäude und Architektur/stock.adobe.com (S. 6), losw100/Weihnachten/stock.adobe.com (S. 9), ActionGP/Religion und Kultur/stock.adobe.com (S. 10, 11), Eva Bocek/Hügel/stock.adobe.com (S. 12, 13), Perizat/Business/stock.adobe.com (S. 14, 15), sapunkel/Wissenschaft/stock.adobe.com (S. 30, 31); akq-images (S. 24); Olga Siletskaya/Moment RF via Getty Images (S. 3 H. o. l., 16, 17 H.), fotograia/Moment RF via Getty Images (S. 3 H. o. l., 16, 17 H.), Bettmann/Kontributor/Bettmann via Getty Images (S. 3 o. l.), Mark Williamson/Stockbyte via Getty Images (S. 3 u. r., S. 26, 27 H.), Natanil/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 4, 5 o. und u.), MimaCZ/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 4, 5 H.), Dimitrios Stefanidis/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 5 H. u.), desifoto/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 6, 7 H.), Dimitris66/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 10, 11 o.), Culture Club/Kontributor/Hulton Archive via Getty Images (S. 12 m.), Culture Club/Kontributor/Hulton Fine Art Collection via Getty Images (S. 12 m.), Mariia Petrova/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 16 u.), John Springer Collection/Corbis Historical via Getty Images (S. 16 u.), Michael Ochs Archives/Moviepix via Getty Images (S. 16 r., 17 l.), kasto80/iStockphoto/Getty Images Plus via Getty Images (S. 24, 25 H.), kimikodate/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 28 o. r.), Olga Prozorova/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 28 H. o.), Carol Yepes/Moment RF via Getty Images (S. 28 H. u.), Mel-pomenem/iStockphoto via Getty Images (S. 29 H. o.), Annandistock/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 29 H. u.), almoond/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 35 o. l. und r.), DKosig/iStockphoto via Getty Images (S. 35 H. o.), Begin Again/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 35 H. u.), Hanna Hruts/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 35 o. r.), PeterPencil/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 35 u. r.), float/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 35 u. l.), Heritage Images/Hulton Archive via Getty Images (S. 37 o. r.), Sylvain Sonnet/The Image Bank via Getty Images (S. 40 H.); mauritius images/Alamy Stock Photos/GRANGER-Historical Picture Archive (S. 37); picture alliance/dpa/Kay Nietfeld (S. 22), picture-alliance/ZB/Jean-Peter Kasper (S. 31); ullstein bild/Granger, NYC (S. 14), ullstein bild/dpa (S. 33)

Informationen über Angebote der Deutschen Post Philatelie erhalten Sie bei der Bestellannahme:

Telefon: 0961 3818 3818 | Fax: 0961 3818 3819

SAMMLERSTÜCKE ZUM JAHRESAUSKLANG



JAHRBUCH 2026

Alle nass- und selbstklebenden Briefmarken sowie ein Philatelie-Block (postfrisch in Klemmtaschen). Mit Informationen zu den Ausgabeanlässen und Abdrucken der Ersttagsstempel »Bonn« und »Berlin« bzw. des Erstverwendungsstempels »Bonn«. Enthalten sind ein Hologramm und ein Schwarzdruck der Sondermarke »Blumengruß« (5. Februar 2026). Sondermarke »Schätze der Philatelie – The Alexandria »Blue Boy« aus der Serie »Tag der Briefmarke« (3. September 2026) als geprägte Titelmарke. Inkl. Schmuckschuber, einzeln nummeriert. Format: 15 × 22,3 cm. 119,95 €* | Best.-Nr. 149200108 **80**

JAHRESSAMMLUNG 2026

Kassette mit künstlerisch gestalteten Einzelblättern, die alle nass- und selbstklebenden Marken mit Ersttagsstempel »Bonn« und auch einen Philatelie-Block im Original mit Erstverwendungsstempel »Bonn« präsentieren, zudem die Abdrucke aller Ersttagsstempel »Bonn« und »Berlin« bzw. des Erstverwendungsstempels »Bonn«. 4-seitige Blätter mit hochwertiger Goldprägung, Abbildung und Informationen zum Motiv oder Ausgabeanlass. Im Schmuckschuber, einzeln nummeriert. Format: 16,5 × 22,3 cm. | 129,95 €* | Best.-Nr. 149200208 **81**



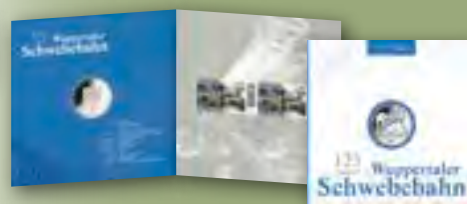
JAHRESSAMMLUNG »MÜNZE UND MARKE« 2026

**JETZT SCHON VORBE-
STELLEN – LIEFERUNG
IM FEBRUAR 2027**



Dieses Set beinhaltet eine 50-Euro-Silbermünze, fünf Ausgaben der 35-Euro-Silbermünzen und die 10-Euro-Münze mit Polymerring sowie je ein Pärchen einer thematisch passenden Briefmarke mit Ersttagsstempel »Berlin« oder Sonderstempel. Lieferung inkl. Jahrgangsschuber. 620,- €* | Best.-Nr. 149817147 **83**

- 50 Euro »Weihnachtslieder«: Stille Nacht, heilige Nacht
- 35 Euro »150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth«
- 35 Euro »125 Jahre Wuppertaler Schwebebahn«
- 35 Euro »100 Jahre Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann und Aristide Briand«
- 35 Euro »Margot Friedländer«
- 35 Euro »Prägende Frauen«: Elisabeth Schwarzhaupt
- 10 Euro »Im Dienst der Gesellschaft«: Rettungsdienste



Jedes dieser Sets enthält sechs bzw. sieben Numis-folter »Münze und Marke« des jeweiligen Jahrgangs.

SICHERN SIE SICH JETZT NOCH DIESE SETS DER VORJAHRE!



JAHRESSAMMLUNG »MÜNZE UND MARKE« 2025

- 50 Euro »Weihnachten«: Heilige Drei Könige
- 20 Euro »75. Berlinale«
- 20 Euro »Prägende Frauen«:
50 Jahre Internationales Jahr der Frau
- 20 Euro »Chemnitz – Kulturhauptstadt Europas«
- 20 Euro »Prägende Frauen«:
Elly Heuss-Knapp –
75 Jahre Müttergenesungswerk
- 10 Euro »Im Dienst der Gesellschaft«:
Technisches Hilfswerk

490,- €* | Best.-Nr. 149817138 **84**

**JEWELS NUR NOCH WENIGE
EXEMPLARE ERHÄLTICH!**



BRIEFMARKENKALENDER 2027



Zwölf künstlerisch gestaltete Kalenderblätter präsentieren je eine Originalbriefmarke mit passendem postalischem Stempel. Groß-formatige Markenabbildungen machen den Kalender aus hochwertigem Kunstdruckpapier zu einer schönen Geschenkidee. Format: 44 × 34,5 cm. 29,95 €* | Best.-Nr. 149200018 **82**



»MÜNZE UND MARKE« 2018

- 20 Euro »Grimms Märchen«: Froschkönig
- 20 Euro »150. Geburtstag Peter Behrens«
- 20 Euro »275 Jahre Gewandhausorchester«
- 20 Euro »800 Jahre Rostock«
- 20 Euro »100. Geburtstag Ernst Otto Fischer«
- 5 Euro »Klimazonen der Erde«: Subtropische Zone

440,- €* | Best.-Nr. 149817072 **85**

SAMMLERSTÜCKE IM ABO SICHERN

Wussten Sie schon, dass Sie auch unsere beliebten Sammlerstücke zum Jahresausklang im Abo beziehen können? Bestellen Sie Ihre Abonnements bequem online: Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie shop.deutschepost.de/abonnement-bestellung Für Fragen zu Abonnements oder Einzelbestellungen steht Ihnen unser Kundenservice unter **Telefon 0961 3818 3818** zur Verfügung.



KLASSIKER AUS DER DDR UND BERLIN

Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik endete am 3. Oktober 1990 die deutsche Teilung. Am 31. Dezember 1991 – vor 35 Jahren – verloren die letzten Briefmarken der DDR und West-Berlins in DM-Währung ihre Gültigkeit. Bis heute erinnern diese abgeschlossenen Sammelgebiete an einen bewegten Abschnitt der deutschen Geschichte.



DIE ERSTEN BRIEFMARKEN FÜR BERLIN

Sieben auf Beschluss des Berliner Magistrats ausgegebene »Bärenmarken« von 1945 (All. Bes. Berlin u. Brandenburg MiNr. 1–7 A) und die ersten 20 Freimarken für West-Berlin mit Schwarzaufdruck »BERLIN« von 1948 (Berlin MiNr. 1–20; geprüft und rückseitig signiert von BPP-Prüfer). Postfrisch auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 299,- €* | Best.-Nr. 150626198 **86**

100 SONDER- MARKEN

KOLLEKTION »TYPISCH BERLIN«

Mit 100 Sonderpostwertzeichen des Sammelgebiets Berlin (bis 1990; postfrisch) mit Motiven, die u. a. Bauten, Orte und Persönlichkeiten der Stadt würdigen. In Präsentationsmappe, geprüfte Premiumqualität. 89,- €* | Best.-Nr. 150622107 **87**

FÜR BERLINER WÄHRUNGSGESCHÄDIGTE

Nach Einführung der D-Mark in West-Berlin 1948 waren West-Berliner benachteiligt, die ihre Einkünfte in Ostmark erhielten. Um ihnen zu helfen, wurde 1949 ein Währungsnotopfer auf Einkommen und Erträge erhoben – unterstützt durch den Verkauf dieses Zuschlagsmarkensatzes (Berlin MiNr. 68–70; postfr.). Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 199,- €* | Best.-Nr. 150613420 **88**



DIE ERSTEN BRIEFMARKEN DER DDR

Der erste Briefmarkenjahrgang der DDR erschien 1949 und umfasst vier Sondermarken (DDR MiNr. 242–245; postfrisch), die Motive zu postalischen Themen zeigen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 40,- €* | Best.-Nr. 150613458 **89**



SPITZENERZEUGNISSE AUS DER DDR

Technologien und Produkte »made in GDR« (hergestellt in der DDR) wurden in die ganze Welt exportiert. Stolz präsentierte die DDR ihre Spitzenprodukte auf Briefmarken. Die Kollektion vereint 72 Marken, einen Block und einen Kleinbogen (DDR; 1959–1989; postfrisch). Auf Steckkarten in Präsentationsmappe. | 29,- €* Best.-Nr. 150626461 **90**